

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 2 · Februar 2012 · 63. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ

der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 2

Februar 2012

Jahrgang 63

ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

In Kultur beobachtet

RUDOLF SCHMIED

Erfahrungen mit *Oreocereus*

Seite 29

Aus der Sukkulentenwelt

MARIO TAMEGGER

Zum 100. Geburtstag von

Werner Reppenhagen

Seite 34

Vorgestellt

MANFRED VOIGT &

DIETMAR HOEFER

Euphorbia bupleurifolia x

Euphorbia susannae

Seite 38

Vorgestellt

REINER PÜTZSCHEL

Pygmaeocereus densiaculeatus

blüht doch

Seite 40

Taxonomie

ANDREAS HOFACKER &

MARLON MACHADO

Notwendige Neukombinationen

in *Parodia*

Seite 43

Im Habitat

ERNST PUCHMÜLLER

Auf der Suche nach

Mammillaria humboldtii

Seite 47

Im Habitat

GERHARD LAUCHS

Auf der Suche nach

Hoya imperialis

Seite 52

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ

Empfehlenswerte Kakteen

und andere Sukkulenten

Seite 54

KuaS-Kaleidoskop

Seite 33

Briefe an die KuaS

Seite 42

Neue Literatur

Seite 53

Karteikarten

Mammillaria eumorpha

Seite V

Gymnocalycium

bodenbenderianum

Seite VII

Gesellschaftsnachrichten

(Seite 13)

Kleinanzeigen

(Seite 19)

Veranstaltungskalender

(Seite 24)

Vorschau auf Heft 3/2012

und Impressum

Seite 56

Titelbild:

Echinocereus poselgeri

Foto: Ingrid Späth

AUS DER KuaS-REDAKTION

Früher sagte man: Jedes Ding hat zwei Seiten. Heute sind wir sprachlich etwas diplomatischer. Wir sprechen von Interessenskonflikten, von einer Gemenge-Lage bei Ansprüchen. Bedeutet aber alles dasselbe: Eine einzige „richtige“ Sicht der Dinge gibt es nicht.

Ich war vor kurzem in Malaysia (einen kleinen Beitrag darüber finden Sie, lieber Leser, in dieser KuaS) und war als guter deutscher Naturfreund entsetzt über die gedankenlose Abholzung des wunderbaren Regenwaldes. Ein Tourismusmanager meinte darauf: „Wir brauchen das Land für unsere Landwirtschaft. Mit dem Geld können wir Schulen bauen.“

Ähnliches erlebte ich in Mexiko, wo die wirklich nicht reichen Bauern sich keinen Deut darum scheren, dass sie wunderbarstes Kakteenland umackern, um ein paar steinige Felder zu gewinnen. Für sie war das Verhalten völlig richtig.

Natur hat es immer noch schwer, trotz mancherlei (oft auch halberziger) Bemühungen. Hoffen wir, dass wir nicht nur in unserer KuaS auch in Zukunft von der Wunderwelt, die sie uns beschert, berichten können. Einen kleinen Einblick in die Vielfalt gibt hoffentlich dieses Heft. Kulturbeobachtungen, Erfahrungen in den Habitaten, neue wissenschaftliche Erkenntnisse – die Bandbreite der Artikel ist groß.

Und deshalb wünscht nun viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

Blüten oft erst nach vielen Jahren

Erfahrungen mit *Oreocereus*

von Rudolf Schmied

Auf blühende Vertreter von *Oreocereus celsianus* oder *Oreocereus trollii*, die wohl bekanntesten Arten der Gattung, wartet man unter unseren Kulturbedingungen meistens vergeblich. Aber unter den Oreocereen gibt es auch Arten, die durchaus zur Blüte kommen können, allen voran die Pflanzen aus der „angeheirateten Verwandtschaft“ *Arequipa* und *Morawetzia*, die bei D. HUNT (1999) unter *Oreocereus* stehen. Auf die nahe Verwandtschaft von *Arequipa* und *Morawetzia* zu *Oreocereus* wies schon RITTER (1981) hin.

Arequipa erectocylindrica wurde 1957 von RAUH & BACKEBERG beschrieben. Ein Merkmal dieser Pflanze ist der säulige Wuchs selbst junger Exemplare. Als Heimat wird der Vulkan Chachani in Südperu angegeben. Inzwischen stellte man diese Art neben fünf weiteren ehemaligen *Arequipa*-Vertretern zu *Oreocereus hempelianus*.

1981 bekam ich von einem Ortsgruppenmitglied eine damals etwa drei Jahre alte Pflanze unter dem Namen *Arequipa erectocylindrica*. Das Wachstum war im Kleingewächshaus sehr langsam. Dazu trug auch bei, dass ich Pflanzen, die nur sehr langsames Wachstum zeigen, mangels Platz selten umpflanze. Die hier abgebildete



Abb. 1: *Oreocereus doelzianus* in Blüte. Eine Pflanze mit einem dichten Cephalium, wie sie von Ritter als *Morawetzia sericata* beschrieben wurde.

Alle Fotos: Rudolf Schmied

Abb. 2:
Die Blüte von
Oreocereus
doelzianus im
Detail.



Abb. 3:
Arequipa
erectocylindrica
in Blüte.
Die Art wurde
inzwischen zu
Oreocereus
hempelianus
gestellt.



Pflanze ist jetzt 23 cm hoch. Im August 2010 zeigte sich im Scheitel der Pflanze ein kleines Wollflöckchen, das kaum größer wurde und sich bei vorwiegend schlechtem Wetter im Frühherbst nicht mehr weiter entwickelte. Es ist immer noch unverändert vorhanden. Im August 2011 bildete sich ein weiteres Wollflöckchen. Anfangs zeigte sich wieder kein Fortschritt. September und Oktober 2011 waren überwiegend sonnig und nun entwickelte sich doch sehr langsam eine richtige Knospe, die sich am 29. Oktober in der Abenddämmerung öffnete und nach etwa 48 Stunden verblühte. Die leicht schiefsaumige Blüte war 50 mm lang und 30 mm weit geöffnet.

Ein weiterer *Oreocereus* mit wechselvoller taxonomischer Vergangenheit, den man auch in Kultur zur Blüte bringt, ist *Oreocereus doelzianus*. Die Beschreibung durch BACKEBERG erfolgte 1936 als *Morawetzia doelziana*. RITTER (1981) nannte als einzigen Unterschied zu *Oreocereus* das Endcephalum von *Morawetzia*. Die Pflanzen stammen ursprünglich aus Mittelperu. BACKEBERG (1977) unterschied drei Varietäten von *Morawetzia doelziana*. RITTER erwähnte den hohen Lichtbedarf der Pflanzen. Er beobachtete in der Natur alte Pflan-

zen, die an Stellen mit geringer Besonnung kein Cephalium trugen und somit nicht blühten. BACKEBERG gab eine Höhe der Pflanzen bis einen Meter an. RITTER nannte 50 cm, was auch nach meinen Kulturbeobachtungen glaubhafter ist.

1979 erhielt ich im Tausch eine *Morawetzia doelziana*. Mein Exemplar entspricht der von Rauh & Backeberg beschriebenen *Morawetzia doelziana* var. *clava*, die in Peru bei La Mejorada, im Mantaro-Tal und bei Huanta vorkommt. Die Triebe sind an der Basis recht dünn und wachsen bogenförmig nach oben, wobei sie immer dicker werden. Bis auf das Endcephalium bleiben die Triebe kahl. Die Blüte wird 7–10 cm lang. Durch das dichte Cephalium verdeckt ist die Knospenbildung nicht zu sehen. Daher treten die Blüten mehrmals von Frühjahr bis Herbst immer recht überraschend zu Tage. Sie öffnen sich am Spätnachmittag und bleiben zwei Tage lang offen.

Meine Pflanze bildete nach 25 Jahren ein Cephalium, blühte aber noch nicht. Zwei Jahre später stand ein Umzug an und dabei kam es zu einem Missgeschick, wie das in solchen Fällen leider immer wieder vorkommt. Der gut 40 cm hohe Trieb brach beim Ausräumen aus dem Gewächshaus ab. Ich hoffte darauf, dass er wieder zusammenwachsen könnte und habe alles mit mehreren Stäben gut fixiert. Es gelang tatsächlich und im kommenden Jahr freute ich mich über die erste Blüte. Neun Jahre zuvor war ich schon einmal mit der ganzen Sammlung umgezogen. Bis das Gewächshaus wieder stand, band ich eine Reihe hoher Pflanzen



Abb. 4:
Die Blüte von
Arequipa erecto-
cylindrica im
Detail.

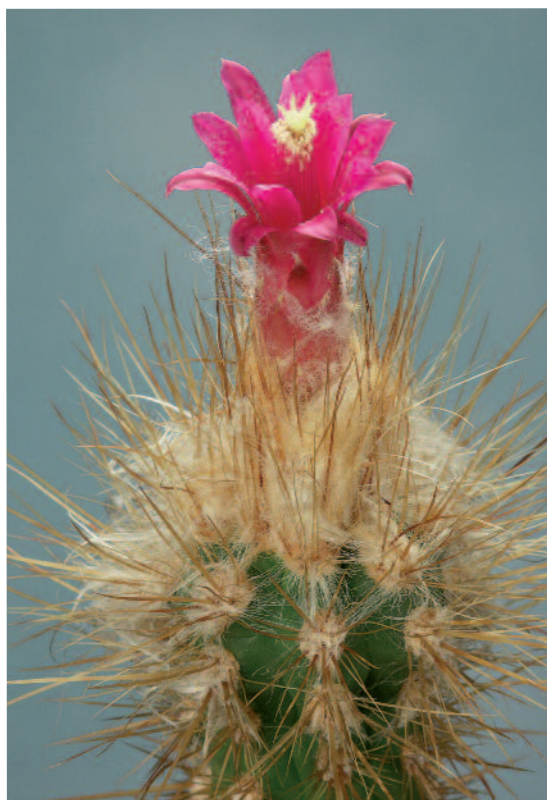


Abb. 5:
Oreocereus
doelzianus
in Blüte.

Abb. 6:
Oreocereus
celsianus.



Abb. 7:
Oreocereus
trollii.



draußen an einem Treppengeländer mit künstlichem Gartenbast fest, darunter befand sich auch ein meterhoher *Cleistocactus strausii*, der noch nie geblüht hatte. Beim Einräumen im Spätsommer brannte ich den Bast einfach ab und schon brannte die ganze Pflanze wie eine Fackel. Im Folgejahr gab es die ersten Blüten.

2011 hatte *Oreocereus doelzianus* schon sechs weitere Sprosse, die inzwischen 30 cm hoch sind. Der Trieb mit dem Cephalium wollte nicht mehr blühen und starb schließlich ab. Nun wird es wohl wieder ein paar Jahre dauern, bis erneut mit Blüten zu rechnen ist.

RITTER (1981) fand in der Gegend um Villa Azul eine Pflanze, die er als *Morawetzia sericata* beschrieb. In HUNT (1999) kann man sie als Synonym von *Oreocereus doelzianus* finden. Sie ist dicht bewollt und erinnert so etwas an eine *Espostoa*. In Kultur kann man ab 20 cm Höhe auf Blüten hoffen, die sich ebenfalls am Spätnachmittag öffnen und zwei Tage lang blühen. Die 6–7 cm lange Blüte entspringt ebenfalls einem Endcephalium, das wegen der dichten Bewollung allerdings nicht auffällt.

Meine Pflanze erwarb ich 1998 in einer süddeutschen Kakteen- und Sukkulentengärtnerei als *Morawetzia doelziana* var. *sericata*. Im August 2000 blühte sie erstmals. In den Jahren danach erschienen dann mehrmals im Jahr Blüten. Die Pflanze sprosst. Die Sprosse wachsen zügig und blühen schon nach ein paar Jahren. Sehr alte Sprosse blühen nicht mehr und sterben dann nach 10–15 Jahren ab.

Die Kultur von *Oreocereus* ist nicht schwierig. Ein sonniger Platz, gute Kakteenerde und ein trockener, eher kühler Winterstand genügen.

Jetzt hoffe ich darauf, dass meine 36 Jahre alten Pflanzen von *Oreocereus celsianus* nicht nur endlos von der ewigen Jugend träumen, sondern vielleicht doch einmal erwachsen werden und dann auch blühen.

Literatur:

- BACKBERG, C. (1977): Das Kakteenlexikon. 4. Aufl. – G. Fischer, Jena.
HUNT, D. (1999): CITES Cactaceae checklist. Ed. 2. – Royal Botanic Gardens Kew & IOS.
RITTER, F. (1981): Kakteen in Südamerika 4: Peru. – Selbstverlag, Spangenberg.

Rudolf Schmied
Ulrich-Geh-Straße 2
86420 Diedorf
Deutschland

KuaS-KALEIDOSKOP

Agave parviflora in Blüte – schon wieder!

Im Dezember 2010 berichtete Rudolf Schmied in der KuaS über die Blütenbildung bei einer *Agave parviflora*. Ihm blieben, wie er schrieb, sechs Sprossen zur Nachzucht, nachdem die Mutterpflanze erst Jahre nach der Blüte abgestorben war.

Die Beobachtung können wir bestätigen. Bei unserem Kakteenfreund Lothar Germer, Oldenburg, blühte *A. parviflora* vor etwa vier Jahren. Die Pflanze sprosst nunmehr mit vier Seitentrieben, während der Hauptspross zwar abgeblüht, aber nicht abgestorben ist. Man hat also noch recht lange Freude an der abgeblühten *Agave*, zumal sich die jungen Triebe zusehends entwickeln. Das Überraschende folgte im Sommer 2011: Plötzlich entschlossen sich die Sprossen zu blühen! Teilweise waren sie zu dieser Zeit nur wenige Zentimeter lang und mit wenigen Blättern ausgestattet! Die Blütenstände blieben insgesamt zierlich und kurz, was aber im Verhältnis zur Sprossgröße zu sehen ist. Ein, wie wir finden, wirklich ungewöhnliches Verhalten, denn die Jungtriebe werden nun ja auch ihr Wachstum einstellen und nicht für den Fortbestand sorgen können. Es sei denn, die Früchte enthalten keimfähige Samen!

Dr. Thomas Brand
Ernst-Klische-Straße 7
26180 Rastede
Deutschland
E-Mail: th.brand@onlinehome.de



der Hölle brennen nicht mehr als diese Gerichte.“ Bald wagte er sich immer weiter in das Land hinaus und fand rasch Einheimische, die ihn bereitwillig durchs Land führten.

Dieser ersten Reise folgten 23 weitere nach Mexiko, mit Abstechern in die USA, nach Venezuela und auf einige karibische Inseln. Insgesamt verbrachte er wohl an die sechs Jahre an den Wuchsorten der Kakteen. Dabei sammelte er im Laufe der Jahre eine Fülle von Informationen über die Verbreitungsgebiete, die Lebensbedingungen und die Variabilität der Mammillarien wie vor ihm wohl noch kein anderer Europäer. Ergänzt durch regen Wissensaustausch und wohl so manche hitzige Diskussion mit allen namhaften Kakteenexperten seiner Zeit entstand so die Grundlage des bis heute umfangreichsten Werkes über die Mammillarien, seine Monographie „Die Gattung *Mammillaria*“ (REPPENHAGEN 1991–1992). Darin fasste er sein gesamtes Lebenswerk, die über 50 veröffentlichten Erstbeschreibungen, das von ihm erstellte System der Gattung und die vielfältigen Standortbeobachtungen zusammen.

Unbeirrbarer Wille Neues zu entdecken, Durchhaltevermögen, Konsequenz und die nötige Portion Egoismus als Voraussetzung für eine solche „wissenschaftliche Karriere“, waren stets seine treibenden Kräfte. Jedoch war ihm immer klar, dass seine Arbeit nicht endgültig ist und sein Lebenswerk nur die Grundlage für weitere Forschungen und Diskussionen sein kann: „... [ein] System lege ich hier vor, unvollkommen und mit vielen Mängeln. Es ist ein Panorama aus meiner Sicht, so wie es sich mir an den heimatlichen Standorten der Mammillarien dargeboten hat.“ (REPPENHAGEN 1991).



Bis unmittelbar vor seinem Tod im Jahre 1996 arbeitete er unermüdlich an seinem System und an Manuskripten, noch im Krankenbett korrigierte und verbesserte er die abschließende Fassung seiner Feldnummernliste, deren Veröffentlichung er jedoch nicht mehr erleben sollte.

Jeder Kakteenfreund, der das Glück hatte, Werner Reppenhagen in seiner Gärtnerei oder bei einem seiner Vorträge kennenzulernen, kann darüber wohl seine eigene Geschichte erzählen. Jedem blieb diese Begegnung in irgendeiner Weise in Erinnerung. Allen gemeinsam ist wohl die Erinnerung an einen alten, aber trotzdem sehr stolzen und unglaublich charismatischen Mann, der Werner Reppenhagen bis zu seinem Tod war.

Literatur:

REPPENHAGEN, W. (1991–1992): Die Gattung *Mammillaria*. 2 Bde. – Steinhart, Titisee-Neustadt.

Dr. Mario Tamegger
Gerichtsstraße 1
9300 St. Veit an der Glan
Österreich

Abb. 5:
Werner Reppenhagen im Jahr 1990.
Foto: Nachlass Reppenhagen

Eine prächtige Hybride

Euphorbia bupleurifolia x *Euphorbia susannae*

von Manfred Voigt & Dietmar Hoefer



Abb. 1:
Eine ungewöhnliche Erscheinung: die Hybride aus *Euphorbia bupleurifolia* und *Euphorbia susannae*.
Alle Fotos: Manfred Voigt

Im November des Jahres 2010 verbrachte ich ein paar Tage Urlaub bei Freunden in einem kleinen Gasthaus auf dem Kamm des Erzgebirges in fast 1000 Metern Höhe. Das Wetter war der Jahreszeit entsprechend nicht gerade das beste. Es gab viele Gelegenheiten, um mit meinem Freund, dem Wirt der Gaststätte, über unser gemeinsames Hobby, Kakteen und andere Sukkulenten, lange und ausführlich zu fachsimpeln. Eine seiner Pflanzen, eine kleine *Euphorbia*, erregte meine Aufmerksamkeit, aber ich bezweifelte, dass der Name auf dem Etikett richtig sein konnte.

Wir diskutierten lange und wälzten die uns zur Verfügung stehende Fachliteratur. Wir konnten aber über *Euphorbia japonica* keine Angaben finden. Mein Kakteenfreund hatte diese Pflanze von einem tschechischen Kakteenfreund zusammen mit einigen Kakteen und anderen Sukkulenten erworben. Er versuchte unter seinen Bedingungen (raues Klima, 1000 m Höhenlage und nicht immer schönes Wetter) diesen Neuzugang optimal zu pflegen. Da es zu der Pflanze keine Informationen gab, konnte er ihr auch eventuelle Besonderheiten in der Pflege nicht zuteil werden lassen.

Um einem möglichen Totalverlust vorzubeugen, bekam ich zwei „Kindel“ und versuchte mein Glück unter wesentlich günstigeren Pflegebedingungen im Flachland (Leipzig, 118 m über Meereshöhe). Die Bewurzelung der Stecklinge war eine langwierige Angelegenheit und gelang erst im späten Frühjahr. Danach kam ich aber aus dem Staunen nicht mehr heraus. Innerhalb weniger Tage entwickelte sich im Scheitel ein Blattschopf, und die ursprünglich nur 1,5 cm großen Stecklinge verdreifachten ihre Größe! Die „Japonica“ war gerettet!

Nun war wieder etwas mehr Zeit, aber die Suche nach dem richtigen Namen war noch nicht beendet. So entschloss ich mich einen „alten Bekannten“ zu konsultieren. Vielleicht konnte ja Dr. Jörg Ettelt, der Präsident der AG Fachgesellschaft andere Sukkulente(n), helfen. Nach einiger Zeit teilte er mir telefonisch mit, dass er mit Volker Buddensieks Hilfe meine *Euphorbia japonica* als Hybride zwischen *Euphorbia bupleurifolia* und *Euphorbia susannae* identifizieren konnte. Es ist mir allerdings nicht gelungen in Erfahrung zu bringen, wer diese Kreuzung vorgenommen hat. Bestimmt gibt es aber unter den Sukkulente(n)liebhabern einige, die Erfahrungen mit dieser Pflanze gemacht haben. Vielleicht kann jemand etwas über die Herkunft dieser interessanten Pflanze berichten.

In Kultur macht mir diese *Euphorbia*-Hybride keine Probleme. Ich pflege sie wie alle meine Euphorbien, versorge sie sehr sparsam mit Wasser und dünge nur einmal pro Jahr mit Flüssigdünger in halber Dosierung. Untergebracht ist sie halbschattig ohne Regenschutz auf dem Balkon. Die Überwinterung erfolgt bei meinen Euphorbien völlig trocken, hell und bei einer durchschnittlichen Temperatur von 8 °C von Ende November bis Anfang April. Die einzigen Ausnahmen sind *Euphorbia grandicornis* und *Euphorbia milii*. Diese beiden Arten brauchen es etwas wärmer! Als Pflanzsubstrat verwende ich eine grobe Mischung aus zwei Dritteln mineralischen und einem Drittel humosen Bestandteilen.



Anm. d. Red.: im englischen Sprachraum wird die Pflanze auch unter dem Namen *Euphorbia* 'Cocklebur' (= Spitzklette) angeboten.

Abb. 2:
Der eine Elternteil: *Euphorbia susannae*.

Manfred Voigt
Grünauer Allee 58
04209 Leipzig
Deutschland

Dietmar Hoefer
Henneberg 2
08349 Johanngeorgenstadt
Deutschland



Abb. 3:
Der andere Elternteil: *Euphorbia bupleurifolia*.

Zur Erinnerung an Werner van Heek

Pygmaocereus densiaculeatus blüht doch

von Reiner Pützschel



Abb. 1:
Eine kleine
Sensation:
Pygmaocereus
densiaculeatus
blüht.
Alle Fotos:
Reiner Pützschel

Mit diesem kurzen Beitrag über einen zierlichen *Cereus* möchte ich an einen weltweit anerkannten und geschätzten Experten in Sachen Kakteen an ihren Standorten und in Kultur erinnern: Werner van Heek. Sein Todestag jährt sich am 20. Februar 2012 zum dritten Male.

Wir lernten uns lange nach der Wende im Sommer 2002 über einen Kontakt mit Leipziger Kakteenfreunden kennen. Seine unkomplizierte, humorvolle Art und seine Begeisterung für schöne und anspruchsvolle Kakteen führten in kurzer Zeit zu einer herzlichen Freundschaft.

Auf der JHV der Deutschen Kakteen-Gesellschaft in Weilheim 2003, wir waren noch beim „Sie“, konnte ich ihn für einen Lichtbildervortrag auf der Landesgartenschau in Zeitz im Rahmen des 7. Mitteldeutschen Kakteentages 2004 gewinnen. Danach brillierte er jährlich unter großem Beifall in unserer Ortsgruppe Sachsen-Anhalt Süd mit hervorragenden Bildern und seiner typischen Art, Geschichten zu erzählen.

Beim ersten Gegenbesuch bei Familie van Heek in Leverkusen fiel mir im Mittelbeet seiner gepflegten und erlesenen Kakteensammlung ein kleiner mehrtriebiger,

filigran bedornter *Cereus* auf. Sein Name: *Pygmaocereus densiaculeatus*. Werner bemerkte sofort mein Interesse an dieser Rarität, zückte das Messer und schenkte mir einen Trieb mit der Bemerkung: „Blüten so gut wie aussichtslos!“ Zu Hause machte ich aus diesem Geschenk drei Pflöpfungen auf *Bolivocereus samaipatanus*.

Meine Recherchen in der Literatur ergaben, dass weder BACKEBERG (1966) noch HAAGE (1986) Blüten und Samen dieses Kleinods kannten. Schließlich fand ich eine farbige Abbildung in INNES & GLASS (1997) auf Seite 253.

Groß war die Überraschung, als im August 2011 eine der Veredlungen zur Blüte kam! Die kleine rötliche Knospe entwickelte sich in wenigen Tagen zu einer weißen, zartrosa getönten Blüte mit 5,5 cm Durchmesser. Da *Pygmaocereus densiaculeatus* zu den Nachtblühern gehört, öffnete sie sich am Abend gegen 19.30 Uhr. Sie verblühte am nächsten Morgen gegen 8.30 Uhr. Die Bestäubung mit den reichlich vorhandenen Pollen führte nicht zur Befruchtung (möglicherweise ist die Art selbststeril). Zu Frucht und Samen kann ich deshalb keine Angaben machen.

Die Bilder, alle vom Verfasser, zeigen den *Pygmaocereus densiaculeatus* mit Knospe und die Entwicklung der Blüte bis zu ihrer vollen Entfaltung.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1966): Das Kakteen-Lexikon. – G. Fischer, Jena.
 HAAGE, W. (1986): Kakteen von A–Z. – Neumann, Jena & Radebeul.
 INNES, C. & GLASS, C. (1997): The illustrated encyclopaedia of cacti. – Headline Publishing, PLC, London.



Dr. Reiner Pützschel
 Stößener Weg 47
 06721 Osterfeld
 Deutschland

Abb. 2:
 Die Überraschung:
 Der dicht bedornte Trieb
 von *Pygmaeo-*
cereus densiacu-
leatus zeigt eine
 Knospe.



Abb. 3:
 Innerhalb
 weniger Tage
 entwickelte sich
 aus der Knospe
 die Blüte für eine
 Nacht.

Betrifft: Simultanes Blühen, KuaS 12/2011 – Blüten nach 7665 Tagen



Mit großem Interesse habe ich den Artikel von Reinhart Schade [in KuaS 62(12): 309 ff.] über simultane Blüten bei Kakteen gelesen. Seit mehr als 20 Jahren bin ich im Samengeschäft tätig. Selten kultiviere ich nur eine einzige Pflanze einer Art, sondern meistens zwei bis fünf Pflanzen. Gewöhnlich sind die Pflanzen in den gleichen Topf gesetzt, dies aus verschiedenen Gründen. Zum einen nehmen die einzelnen Pflanzen so nur wenig Platz in meinem Gewächshaus ein, sie wachsen langsam und entwickeln kleine, kompakte Körper. Nur bei

größeren Pflanzen und Gattungen hand-habe ich dies nicht so, die meisten meiner *Rebutia*, *Sulcorebutia*, *Lobivia* und *Eriosyce* werden aber so kultiviert. Außerdem möchte ich den Pflanzen dieselben Wachstumsbedingungen geben, um sie zu einer gleichzeitigen Blüte zu bewegen. Mein Ziel ist, während der Blühsaison so viele Pflanzen wie möglich zu bestäuben. Jede Blüte von jeder Art oder Form, die sich am gleichen Tag öffnet, ist für mich ein kleiner Sieg.

Im Juli 1988 fuhr ich in Argentinien von Salta Richtung Cachi. Bei Piedra de Molinos, auf fast 4000 m Höhe, suchte ich die nahe gelegenen Hügel auf und fand *Lobivia haematantha* var. *kuehnrichii* und *Rebutia nigricans*. Und schließlich auch einige fantastische, riesige, braun bedornete Köpfe von *Lobivia formosa* (*L. korethroides*), deren Kultur nicht weiter schwierig ist. Sie aber von einem Sämling zur blühenden Pflanze zu bringen, benötigt viel Zeit. Zurück in Schweden, habe ich dies ausprobiert. Die Sämlinge wuchsen sehr langsam in meiner Sammlung. Ich habe sie mehrfach umgetopft und sie sind immer zusammen im gleichen Topf kultiviert worden. Im Frühling 2009 – 21 Jahre nach der Aussaat – habe ich Knospen an den Pflanzen bemerkt und im Sommer dann festgestellt, dass die Pflanzen ihre rötlichen Blüten simultan am gleichen Tag und zur gleichen Stunde öffneten. Ich finde das sehr faszinierend. Ich habe die zwei Blüten bestäubt und zwei große Früchte mit vielen kleinen schwarzen Samen erhalten, die nun über die ganze Welt verteilt sind. Ich hoffe, die Liebhaber werden nicht ebenfalls 21 Jahre benötigen, um die Blüten zu sehen.

Mats Winberg
Valsangsvagen 24
633 69 Skogstorp
Schweden

Aus dem Vorstand

In diesem Heft finden Sie wieder unsere umfangreiche Samenliste beigeheftet. 36 Mitglieder haben Samen ihrer Kakteen und anderen Sukkulenten gespendet und tragen so wesentlich dazu bei, andere Sukkulenten-Liebhaber an der Freude über die Pflanzen teilhaben zu lassen. Und ganz nebenbei leisten sie so einen wichtigen Beitrag zu Naturschutz und Arterhalt.

Viele Kakteen und andere Sukkulenten sind heute durch die zunehmende Habitatzerstörung in ihrer Heimat bedroht. Oftmals ist es nur möglich, die genetische Vielfalt in Kultur zu erhalten. Ein „Schwiegermutterstuhl“ (*Echinocactus grusonii*), wäre heute extrem bedroht und kurz vor dem Aussterben, würden nicht die Millionen und Abermillionen Exemplare in Kultur existieren. Tragen auch Sie dazu bei, unsere Kakteen und andere Sukkulenten weiter zu verbreiten.

Nichts ist einfacher als das: Senden Sie die Samen, die Sie nicht selbst aussäen können oder wollen, an die Leiterin unserer Samenverteilung, Frau Heike Franke. Dabei kommt es nicht darauf an, nur Raritäten weiterzugeben. Jedes Samenkorn, ob von einer seltenen Art oder von einer geläufigen, ist gleich wichtig.

Wie bereits angekündigt, wird die Samenliste kurz nach dem Erscheinen in der KuaS auch im Mitgliederbereich des Internet-Portals der DKG zugänglich gemacht werden.

Andreas Hofacker
Präsident

Ehrungen 2012

Die Ehrungen werden im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung in Münster durch den Präsidenten der DKG vorgenommen. Jubilare, die an der Versammlung teilnehmen, werden gebeten, sich deshalb am Samstagvormittag am Stand der DKG-Geschäftsstelle zu melden.

Mitglieder, die nicht an der JHV teilnehmen können, erhalten ihre Ehrung entweder über ihre Ortsgruppe oder auf dem Postweg.

Mitglieder, die seit 1962, 1972 oder 1987 **ununterbrochen** Mitglied der DKG sind, aber in der unten stehenden Liste nicht aufgeführt sind, werden gebeten, sich mit der DKG-Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen.

für 50 Jahre DKG-Mitgliedschaft

Paul Grimm, D-78667 Villingendorf
Winfried Jansen, D-40668 Meerbusch
Hildegard Krabbe, D-23866 Nahe
Otto Kriesten, D-53123 Bonn
Hans Kuhl, D-42857 Remscheid
Paul Reiser, D-72513 Hettingen
Edi Schlaich, D-72461 Albstadt
Franz Traut, D-89423 Gundelfingen
Dietrich Wesselhoeft, D-22359 Hamburg
Walter Widmaier, D-72760 Reutlingen
Josef Zimmermann,
D-53757 Sankt Augustin

für 40 Jahre DKG-Mitgliedschaft

John L. Arnold, GB – Lincolnshire
Rainer Bang-Haas, D-21509 Glinde

Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e.V.,
gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Bachelzenweg 9
91325 Adelsdorf

Tel. 09195/9980381
Fax 09195/9980382

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

- Helmut Bannwarth,
 D-79618 Rheinfelden
 Hans W. Barske, D-22589 Hamburg
 Wilhelm Barthlott, D-53115 Bonn
 Uwe Berndt, D-75053 Gondelsheim
 Bibliothek des Bot. Gartens,
 D-14195 Berlin
 Bert Biersack, D-85406 Zolling
 Hans Jürgen Blanke, D-77656 Offenburg
 Jaap Boersma, NL-3981 WJ Bunnik
 Gerd Borowski, D-50170 Kerpen
 Bot. Garten der Uni Karlsruhe (TH),
 D-76131 Karlsruhe
 Bot. Garten Göteborg, S-41319 Göteborg
 Bot. Garten Kiel, D-24118 Kiel
 Bot. Garten Marburg, D-35043 Marburg
 Botanisk Centralbibliotek,
 DK-1307 Kopenhagen
 Hans Brückner, D-73760 Ostfildern
 Winfried Buerschaper, D-91099 Poxdorf
 Christchurch Cacti and Succulent Society,
 NZ – Christchurch
 Werner Clausen, D-49377 Vechta
 Karl-Günther Cloos, D-35522 Wetzlar
 Dietrich Czichon,
 D-67067 Ludwigshafen
 Holger J.G. Dopp, D-72186 Empfangen
 Wilfried Dreesman, D-72631 Aichtal
 Karl Düll, D-68526 Ladenburg
 Gabi Ebenhö, D-78089 Unterkirnach
 Benno M. Eller,
 CH-8604 Kindhausen-Volketswil
 Rudolf Ellinger, D-82131 Gauting
 Hilmar Erath,
 D-70771 Leinfelden-Echterdingen
 Heinz Ester,
 D-89134 Blaustein-Herrlingen
 Jörg Ettelt, D-59423 Unna
 Gerd Fränkle, D-75203 Königsbach-Stein
 Alto Gebhard, D-86356 Neusäß
 Helmut Gebhart, D-29331 Lachendorf
 Werner G. Geissler,
 GB – Slimbridge, Glos.
 Gerd Geppert, D-76199 Karlsruhe
 Rainer Gerhard,
 D-69488 Birkenau/OT Löhrbach
 James R. Gooch, GB – Ruislip, Middsx.
 Heinz-Georg Görtzen, D-52076 Aachen
 Dieter Greiner, D-73333 Gingen
 Horst Habermann, D-29614 Soltau
 Reinhard Hampf, D-29451 Dannenberg
 Harry Molteno Library,
 ZA-7735 Claremont
 Gebhard Hausy, D-79787 Lauchringen
 Bernd Heininger, D-22337 Hamburg
 Günter Hensel, D-50999 Köln
 Heinrich Hettrich, D-97450 Arnstein
 Manfred Hils, D-77830 Bühlertal
 H. L. Horsch, F-39150 Fort du Plasne
 Erika Hübner, D-28879 Grasberg
 Hans-Rüdiger Jaß, D-44534 Lünen
 Klaus Junger, D-83043 Bad Aibling
 Dr. Roberto Kiesling, RA-5500 Mendoza
 Franz-Xaver Kögel, D-73430 Aalen
 Ulrich-Jürgen Korn, D-22113 Oststeinbek
 Hans-Dieter Köser,
 D-76327 Pfinztal-Wöschbach
 Günther Kout, D-82194 Gröbenzell
 Wolfgang Krahn, D-70192 Stuttgart
 Günter Kuke, D-23568 Lübeck
 Ines Läbe, D-40764 Langenfeld
 Helmut Labusch, D-61352 Bad Homburg
 Gerhard Lämmer, D-42113 Wuppertal
 Werner Lang, D-89198 Westerstetten
 Wolfgang Linke,
 D-31556 Wölpinghausen
 Walter Lüttke, D-12309 Berlin
 Kurt Maaß, D-31134 Hildesheim
 Dieter Mangelsdorf,
 D-67071 Ludwigshafen
 Roland Max, D-71364 Winnenden
 Jan Meyer, D-66359 Bous
 Heinz Neddermann, D-28847 Syke
 Peter Neumann, D-12349 Berlin
 Bruno Oberkirsch, D-40764 Langenfeld
 Axel Pangratz, D-46286 Dorsten
 Eleonore Pautz, D-12059 Berlin
 Rene Pethges, L-8081 Bertrange
 Norbert Pfeiffenberger,
 D-89520 Heidenheim
 Wolfgang Polka, D-60437 Frankfurt
 Robert Prem, D-89233 Neu-Ulm
 Johann Puchtler,
 D-64372 Ober-Ramstadt
 Erich Ratayczak, D-47475 Kamp-Lintfort
 Hans Reers, D-46236 Bottrop
 Hartmut Richter, D-40764 Langenfeld
 Pia Rösslein, D-71737 Kirchberg
 Gordon Rowley, GB – Reading
 Royal Bot. Gardens, Kew, GB – Surrey

Georg Schäfer, D-91475 Lonnerstadt
Wolfgang Schaller sen.,
D-89520 Heidenheim
Georg Schelinski, D-75210 Kelttern
Hermann Schneider, D-76131 Karlsruhe
Anna Katharina Schulte, D-49808 Lingen
Wilfried Schumacher,
D-63165 Mühlheim
Annemarie Shein, USA – Marina,
Kalifornien
Walter Speitler, D-73660 Urbach
Helmut Spinner, D-77756 Hausach
Brunhilde Steitz, D-63303 Dreieich
Dieter Sternkicker, D-13509 Berlin
Heinz Stichling, D-69469 Weinheim
Gisela Stolzenburg, D-13589 Berlin
Detlef Temath, D-66121 Saarbrücken
Gerhard Vierling,
D-69151 Neckargemünd
Karl Wagner, D-97084 Würzburg
Josef A. Wanie, D-52511 Geilenkirchen
Manfred Weisbarth,
D-89168 Niederstotzingen
Otto Weiß, D-67071 Ludwigshafen
Christof Winkelmann,
D-59519 Möhnesee
Gerhard Winter, D-22851 Norderstedt
Ernst Woelfling,
E-29754 Competa (Malaga)
Günther Zerneke, D-31157 Sarstedt
Günter Zöllner, D-91154 Roth
Geza Zsolt, E-08022 Barcelona

für 25 Jahre

DKG-Mitgliedschaft

Jürgen Arnold, D-63743 Aschaffenburg
Martina Aull, D-97833 Frammersbach
Ralf Bauer, D-77654 Offenburg
Günther Bauer, D-95469 Speichersdorf
Markus Berngruber, D-83278 Traunstein
Ada Blochwitz, D-41564 Kaarst
Stefan Born, D-55124 Mainz
Jürgen Bremer, D-24222 Schwentinental/
OT Klausdorf
Franz J. Brueggemann,
D-48231 Warendorf
Sorin O. Buse-Epure,
D-26655 Westerstede
Florin L. Buse-Epure,
RO-8115 Ciolpani-Tiganesti

Graham Charles, GB – Stamford
Frank Donat, D–65520 Bad Camberg
Ralf Dümmler, D–08451 Crimmitschau
Max Emmer, D–94034 Passau
Robert Endreß, D–74635 Kupferzell
Marc Espen, L–4247 Esch-Alzette
Klaus Feichtner, D–67166 Otterstadt
Roland Felleiter, D–91781 Weißenburg
Johannes-Peter Finkel,
D–67269 Grünstadt
Rainer Fischer, D–58840 Plettenberg
Helmut Fohler, D–75236 Kämpfelbach
Thomas Frank, D–38154 Königslutter
Hans-J. Fronk, D–35428 Langgöns
Wolfgang Gabriel,
D–70771 Leinfelden-Echterdingen
Robert Grebmayer, D–82110 Germering
Joost Groeneweg, D–52372 Kreuzau
Lothar Guhl, D–75365 Calw
Manfred Günther, D–04683 Naunhof
Dieter Hahn, D–65779 Kelkheim
Gerno Hartwig, D–72250 Freudenstadt
Dietmar Heinrich, D–71065 Sindelfingen
Horst-Helmut Henßen,
D–74564 Crailsheim
Lienhard Hergarten, D–79111 Freiburg
Bernd Höschler, D–50354 Hürth
Kai-Sören Kehrmann, D–60555 Frankfurt
Werner Kirchner, D–97645 Ostheim
Ingo Klapper, D–63928 Eichenbühl
Rolf Kölsch, D–53129 Bonn
Peter Krämer, D–53340 Meckenheim
Klaus Krätschmer,
D–55571 Odernheim/Glan
Alfred Kumpf, D–89423 Gundelfingen
Ingrid Kurzendörfer, D–90763 Fürth
Gerhard Küstner, D–85757 Karlsfeld
Michel Lacoste, CH–1254 Jussy
Ludwig Lang, D–89312 Günzburg
Oliver Leich, D–63743 Aschaffenburg
Harald Maul, D–64560 Riedstadt
Hans-Joachim Meyermann,
D–46395 Bocholt
Hannelore Miethke, D–13627 Berlin
Horst Morbitzer, D–61184 Karben
Siegfried Moser, D–70736 Fellbach
Stefan Neuwirth, D–21423 Winsen
Fritz Nötzel, D–44536 Lünen
Kersten Opdenbusch, D–45711 Datteln
Rudolf Ossowski, D–41564 Kaarst

DKG DKG DKG DKG

Gerlinde Overbeck, D-46284 Dorsten
Imre Pal, D-67065 Ludwigshafen
Klaus Pinske, D-45721 Haltern
Bernhard Richter, D-69469 Weinheim
Jürgen Richter, D-73116 Wäschenbeuren
Franz-Peter Salzmann, D-37671 Hötter
Ursula Scherrer, D-52074 Aachen
Ralf Schmid, D-91325 Adelsdorf
Adam Richard Schulz, D-79106 Freiburg
Johannes Schwegler,
D-91595 Burgoberbach
Jürgen Schwerdtfeger, D-46519 Alpen
Gerd Seidel, D-06721 Osterfeld
Wilfried Siller, D-74172 Neckarsulm
Hubert Siprath, D-65203 Wiesbaden
Bernard Skolik, D-27211 Bassum
Thomas Spothelfer, D-77971 Kippenheim

Peter Steinbach, D-50827 Köln
Hans-Jürgen Stidronski,
D-36124 Eichenzell
Fritz Stober, D-71065 Sindelfingen
Manfred Strakerjahn, D-71139 Ehningen
Hardy Stumm, D-67065 Ludwigshafen
Hermann Stützel, D-97299 Zell
Dirk Tautenhahn, D-35606 Solms
Heike Teik, D-29478 Hühbeck
Gerhard Tewes, D-29320 Hermannsburg
Dirk Uthardt, D-91080 Spardorf
Per Arnd Velden, D-51789 Lindlar
Axel Weskamp, D-41462 Neuss
Michael Wieland, D-89350 Dürrlauringen
Wolfgang Wiesler, D-69469 Weinheim
Ulf Wittich, D-61209 Echzell
Brigitte Wolf, D-67067 Ludwigshafen

Publikationen

Preise für **DKG-Mitglieder** inkl. Versandkosten für Inland / Ausland

Schumannia 3 , 2001, 235 S., d/e	26 € / 30 €
Schumannia 4 , 2004, 250 S., d/e	30 € / 34 €
Schumannia 5 , 2008, 206 S., d/e	27 € / 31 €
Schumannia 6 , 2010, 296 S., d/e	39 € / 44 €

Sonderpublikationsreihe der DKG

(exklusiv nur für Mitglieder der DKG, GÖK und SKG)

- Nr. 1: Die Gattung *Ariocarpus* (W. van Heek, W. Strecker), 2008, 128 S.
 Nr. 2: *Stapelia* & Co. (F. Hübner, U. Tränkle), 2009, 144 S.
 Nr. 3: *Yucca* und *Hesperoyucca* (T. Boeuf, M. Bechthold, K. Horn), 2009, 144 S.
 Nr. 5: *Sulcorebutien* (W. Gertel, W. Latin), 2010, 322 S.
 Nr. 6: *Parodien* (H. Thiele), 2011, 144 S.

Pro Mitglied nur 1 Buch!

je 10 € / 12 €

Chronik der DKG (V. Scholz, H. Stützel), 1999	8 € / 12 €
Feldnummernliste Horst & Uebelmann (W. Uebelmann), 1996	16 € / 19 €
KuaS-Index 1949–1999 (U. Eggli), 2000, 249 S.	14 € / 18 €

Pflanzenschutz bei Kakteen und anderen Sukkulente

(T. Brand), 2009, 160 S.

19,90 €

inkl. Porto

Die Bestellung erfolgt für alle Publikationen durch Vorkasse auf unser Publikationskonto (siehe Adressnachspann) mit Angabe der Mitgliedsnummer und der gewünschten Publikation (Kurzbezeichnung ist ausreichend) im Verwendungszweck (bitte nur 2 Zeilen nutzen).

Weitere Bestellhinweise finden Sie im Internet.

Heike Schmid
Leiterin der Geschäftsstelle

26. Nordbayerische Kakteenbörse

Die alljährliche Kakteenbörse der nordbayerischen DKG-Ortsgruppen wird auch im Jahre 2012 wieder von der OG Erlangen-Bamberg ausgerichtet. Schon jetzt möchten wir alle interessierten Kakteenfreunde herzlich einladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen – sei es als Käufer oder als Verkäufer.

Unsere Börse findet statt **am Sonntag, den 1. April 2012 von 9 bis 14 Uhr im Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11, D-91301 Forchheim-Burk.**

Der Ort der Veranstaltung liegt zwischen Erlangen und Bamberg und ist über die A 73, Anschlussstelle Forchheim-Nord, und weiter über die B 4 und die B 470 (Richtung Höchststadt – Rothenburg o. d. T.) bequem zu erreichen. Parkmöglichkeit ist vorhanden. Auch für gute Bewirtung ist gesorgt. Die OG Erlangen-Bamberg freut sich auf eine rege Beteiligung der Kakteenfreunde aus nah und fern und bittet um eine möglichst frühzeitige Anmeldung der Verkäufer. Nähere Auskünfte und Reservierung von Verkaufsfläche durch: Josef Gößwein, Burker Str. 58, D-91301 Forchheim, Tel. 09191/31158.

Josef Gößwein
OG Erlangen-Bamberg

Sie haben kein KuaS-Heft bekommen oder Ihr Heft war beschädigt?

Sie sind **umgezogen** und haben kein KuaS-Heft erhalten? Dann liegt das bestimmt daran, dass Sie mir nicht rechtzeitig – also unmittelbar zur Umzugszeit – Ihre **neue Adresse** mitgeteilt haben. Bei **Nachsendeaufträgen** werden verschiedene Versandarten explizit **nicht** berücksichtigt, so auch die Versandart der KuaS als **Postvertriebsstück**. Besonders schade ist dabei, dass die entsprechend unzustellbaren Hefte in der Regel **vernichtet** werden und auch die Geschäftsstelle **keine Rückmeldung** erhält. Somit kann es vorkommen – und das tut es auch –, dass ich erst nach einigen Monaten erfahre, dass bereits

5 oder 6 Hefte fehlen. Achten Sie also bitte unbedingt darauf, Ihre neue Adresse sehr rechtzeitig mitzuteilen, damit die schönen Hefte nicht im Mülleimer landen. Ersatzexemplare erhalten Sie aber selbstverständlich dennoch zugesandt.

Sind Sie **nicht umgezogen** und haben trotzdem kein Heft erhalten, dann melden Sie sich bitte ca. eine Woche nach dem normalen Zustellungstermin bei mir. Sie erhalten natürlich umgehend Ersatz.

Leider kommt es momentan häufiger vor, dass **Hefte beschädigt** bei Ihnen eintreffen, vor allem durch unsachgemäßes Einwerfen des Zustellers. Teilen Sie mir solche Vorkommnisse bitte unbedingt mit, damit ich die entsprechenden Daten – soweit Sie einverstanden sind – an die zuständige Beschwerdestelle bei der Post weitergeben kann. Außerdem sende Ihnen natürlich gerne ein **Ersatzexemplar** zu.

Heike Schmid,
Leiterin der Geschäftsstelle

VORSTAND

Präsident:

Andreas Hofacker
Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. 070 31/27 35 24, Fax 070 31/73 35 60
E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes
Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler
Tel. 024 03/50 70 79
E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführerin:

Edwina Pfendbach
Im Sattel 1, 69181 Leimen
Tel. 062 24/5 25 62
E-Mail: schriftfuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Günter Rieke
In der Brinke 9, 48167 Münster
Tel. 025 06/79 23
E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer:

Dr. Detlev Metzger
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln
Tel. 042 30/15 71
E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

BEIRAT

Karen Bingel, Sprecherin des Beirats
Tel. 02 28/6 29 37 12
E-Mail: beirat.bingel@dkg.eu

Rüdiger Baumgärtner
Karl-Anselm-Str. 1 a, 93051 Regensburg
Tel. 09 41/8 87 71
E-Mail: beirat.baumgaertner@dkg.eu

***Mammillaria eumorpha* TAMEGGER & KNEES**

(eumorphus = gr. schöngestaltig)

Erstbeschreibung*Mammillaria eumorpha* Reppenhagen ex Tamegger & Knees, Mitteilungsblatt AfM **32**: 128–133. 2008**Beschreibung**

Wurzeln: strangartig. Körper: flach bis gedrückt kugelig, meist einzeln oder 20–80 mm hoch, 40–150 mm dick, Scheitel abgeflacht, eingesenkt, mit Wolle bedeckt. Warzen: fest, Textur pyramidisch, 10–14 mm lang, 7–9 mm dick, milchend, bläulich grün. Axillen: mit sehr viel weißer, die Warzen überragender Wolle, bei Jungpflanzen noch fehlend. Areolen: etwa horizontal auf der Warze, eingesenkt, kreisrund, etwa 2 mm Ø, anfangs mit sehr viel flockiger weißer Wolle. Dornen: weiß bis bräunlich mit dunkler Spitze, am Grunde oft etwas verdickt und braun, 3–7 Randdornen, die unteren 3–4 sind 4–6 mm lang, pfriemlich dick, gerade oder verbogen, glatt oder rau, leicht vorspreizend, obere 2–3 kürzer, sehr dünn, nach oben gerichtet, weißlich, 0–1 Mitteldorn, 4–6 mm lang, nicht dicker als die Randdornen, gerade, glatt, mehr nach oben gerichtet. Blüten: selbststeril, meist von März bis April sich gleichzeitig öffnend im Kranze nahe dem Scheitel, breit trichterig, 15–20 mm lang und breit, weißlich, Perikarpell gerundet, 3–4 mm dick, erkennbar abgesetzt, grünlich weiß, Röhre sehr kurz, konisch, hellgrün, äußere Blütenblätter keilförmig bis lanzettlich, ganzrandig mit scharfer Spitze, weiß mit braunrotem Mittelstreifen, innere Blütenblätter schmal lanzettlich, 10–11 mm lang, 2 mm breit, ganzrandig, mit mehr oder weniger deutlichem, bräunlich getöntem Mittelstreifen, Griffel 11–12 mm lang, die Staubblätter deutlich überragend, hellgelb, Narbenlappen etwa 1,5 mm lang, ziemlich dick, Staubfäden zahlreich, kurz, über der Nektarkammer kaum 1 mm ansteigend aus der kurzen Röhre entspringend, etwas zusammengebogen, weiß, oben rosa, Staubbeutel klein, hellgelb. Früchte: etwa fünf Monate nach der Blüte reifend, keulenförmig mit kleinem haftendem Blütenrest, 15–25 mm lang, 4–7 mm dick, rosa bis rot, unten weiß (anfangs ganz weiß). Samen: tropfen- bis rundlich nierenförmig, 0,8–0,9 mm lang, 0,6–0,7 mm breit, 0,5–0,6 mm dick, hellbraun.

Vorkommen

Mexiko: auf Hügeln nahe der Stadt Villa de Reyes, in Felslöchern und Spalten in schotterdurchsetzter brauner Feinerde über vulkanischem Untergrund, in einer durch *Myrtillocactus*, einige Dornsträucher, Opuntien und *Jatropha spathulata* geprägten Vegetation. Dort herrscht ein warmes, semiarides Klima mit Sommerregen und ohne große jahreszeitliche Schwankungen.



Kultur

Während der Vegetationsperiode sollte *Mammillaria eumorpha* warm und sonnig stehen. Je sonniger die Pflanzen stehen, desto üppiger bilden sie die weiße Scheitelwolle aus. Um die Wolle zu erhalten, empfiehlt es sich die Pflanzen vor Regen zu schützen. An das Substrat stellt *M. eumorpha* keine großen Ansprüche. Am besten gedeiht sie jedoch in schwach saurem und kiesig-lehmigem Substrat, welches auf jeden Fall gut wasserdurchlässig sein sollte, da anhaltende Staunässe nicht vertragen wird. Zwischen den Wassergaben, denen – abhängig vom Nährstoffgehalt des Substrates – gelegentlich etwas Kakteendünger beigegeben werden sollte, darf das Substrat durchaus austrocknen. Im Winter sollten die Pflanzen hell, trocken und kühl (2–10 °C) gestellt werden. Bei höheren Temperaturen leidet die Blühwilligkeit der Pflanzen. Die Kultur kann wurzelecht erfolgen, eine Pfropfung ist nicht notwendig. Da die Art kaum sprosst, erfolgt die Vermehrung durch Aussaat.

Bemerkungen

Diese Art wurde basierend auf einem von dem 1996 verstorbenen Kakteengärtner Werner Reppenhagen hinterlassenen Manuskript publiziert.

Innerhalb der Gattung *Mammillaria* gehört die Art in die Reihe *Mammillaria*.

Die üppige weiße Scheitelwolle bilden die Pflanzen erst kurz vor Erreichen der Blühfähigkeit aus. Vorher sind sie völlig grün und ähneln jungen Pflanzen von *Mammillaria semper-vivi*, mit der diese Art jedoch nicht näher verwandt ist.

Notizen:

***Gymnocalycium bodenbenderianum* (A. BERGER) A. W. HILL**

(benannt nach Dr. Wilhelm Bodenbender, 1847–1941, deutscher Geologe in Argentinien)

Gymnocalycium bodenbenderianum (Hosseus ex A. Berger) A. W. Hill, Index Kew. Suppl. 8: 105. 1933**Erstbeschreibung***Echinocactus bodenbenderianus* Hosseus ex A. Berger, Kakteen: 221–222. 1929**Synonyme***Gymnocalycium piltziorum* Schütz, Kakt. and. Sukk. 33: 144–145. 1982. Nom. inval.?*Gymnocalycium riojense* Fric ex H. Till & W. Till, *Gymnocalycium* 4: 48–49. 1991**Beschreibung**

Körper: einzeln, flachkugelig bis scheibenartig aus dem Substrat ragend, bis 20 cm Ø, bis 10 cm hoch, grünbraun bis dunkelgraugrün, matt. Rippen: 8–28(–47), gerade, flach bis gehöckert. Dornen: bis 25(–40) mm lang, dunkel gespitzt, meist anliegend, seltener abstehend, im Neutrieb schwarzbraun bis bräunlich, dann graubraun, hornfarben bis grau, 3–7 Randdornen, Mitteldorn fehlend. Blüte: trichter- bis glockenförmig, bis 7 cm lang, ± rosa bis weißlich mit dunklerem Schlund, Perikarpell rotgrünlich bis braungrün, mit helleren, z. T. rosafarbenen Schuppen, in die äußeren Blütenblätter übergehend, innere Blütenblätter rosa bis weißlich, mit z. T. dunkleren Mittelstreifen, Staubfäden hellgrün, Griffel gelblich bis grünlich, an der Basis rosa, Narbenäste gelblich weiß, Frucht: kurz spindelförmig bis länglich oval, vertikal aufreißend, bis 3,5 cm lang, braun bis blaugrün, z. T. leicht bereift. Samen: hellbraun, glänzend, Testa glatt mit kurzen Papillen (tabularkonvex), um den Hilum-Mikropylar-Bereich ein helles, schwammartiges Gewebe.

Vorkommen

Argentinien (La Rioja, Catamarca, San Juan, Santiago del Estero), in steinigen bis lehmigen Böden, an flachen Hängen, oft unter kleinen Sträuchern, in ca. 250–1700 m Höhe.

Kultur

Gymnocalycium bodenbenderianum sollte in einem gut durchlässigen Substrat kultiviert werden; gut geeignet ist ein vorwiegend mineralisches Substrat mit etwas Lehm- und nur geringen Humusanteilen. Andauernde Staunässe ist zu vermeiden. Abhängig vom Nährstoffgehalt des Substrates ist die gelegentliche Düngung mit handelsüblichen Kakteendüngern notwendig. Pfropfung ist unnötig. Im Winter trocken, hell und frostfrei stellen. Ein luftiger Standort, z. B. im Frühbeet oder auf dem Balkon (in der Vegetationsperiode), ist ideal. Dies fördert auch die Bedornung. Da die Art normalerweise nicht sprosst, erfolgt die Vermehrung über die Aussaat.



Bemerkungen

Diese aufgrund der meist dunkelspitzigen Dornen von *Gymnocalycium quehlianum* gut unterscheidene Art findet man in den Sammlungen u. a. auch unter den ungültigen Namen *Gymnocalycium platygonum*, *G. paucispinum* oder *G. triacanthum*. TILL & TILL (*Gymnocalycium* 4: 47–58. 1991) bezeichnen sie als *G. riojense* und gliedern sie in fünf Unterarten. Eine wegen der starken, mehr abstehenden, anfangs dunkelbraunen Dornen äußerst attraktive Form wurde als *G. piltziorum* beschrieben.

Gymnocalycium bodenbenderianum ist ein Vertreter der Untergattung *Trichomosemineum*.

Notizen:

Beitragskonto:

589 600

IBAN DE63 6405 0000 0000 5896 00

Kalenderkonto:

8580852

IBAN DE52 6405 0000 0008 5808 52

Publikationskonto:

8580838

IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38

Einrichtungskonto:

100049899

IBAN DE15 6405 0000 0100 0498 99

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder 32,00 €

Jugendmitglieder 16,00 €

Anschlussmitglieder 8,00 €

Auslandsmitglieder 35,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €

Zusatzgebühr bei Kreditkartenzahlung: 2 €.

Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulente und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausfertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr. 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden, falls nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender zusammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

Redaktionsschluss**Heft 4/2012****29. Februar 2012****KLEINANZEIGEN**

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Biete: Unger: Die großen Kugelkakteen Nordamerikas (1992). Ein super Buch! Zustand 1a. Ernstgemeinte Angebote bitte an Folke Stahl, Mönchweg 3, D-52372 Kreuzau, E-Mail: stahl.folke@googlemail.com.

Verkaufe: *Espostoa*, *Oreocereus*, *Cleistocactus strausii*, *Neobuxbaumia polylopha*, *Marginatocereus* etc., 170 bis 220 cm Höhe, 20- bis 40-jährig u. a. Dr. Günter Weißweiler, Görresstr. 32, D-41464 Neuss, Tel. 02131/80944.

***Astrophytum*-Samen-Mischung** mit vielen Raritäten abzugeben. 100 Korn für 5 € plus Porto. H.-J. Weidelt, Hedwig-Lange-Weg 4, D-37242 Bad Sooden-Allendorf, E-Mail: hj.weidelt@t-online.de.

Biete *Echinocereus*-Sämlinge (*E. roemerii*, *inermis*, *davisii* u. v. a), die Bücher „Die Echinocereen der Baja California“ und „Der *Echinocereus reichenbachii*-*fitzii*-Komplex“. Näheres gegen Freiumschlag. H. P. Huke, Am Frölenberg 6, D-33647 Bielefeld, E-Mail: h.huke@versanet.de.

Verkaufe KuaS-Hefte Jahrgänge 01/1979 bis 12/2002, vollständig, guter Zustand aber ohne Kakteenkartei und Gesellschaftsnachrichten, in Sammelordnern, nur komplett, gegen Höchstgebot. Abholung oder Versand zzgl. Versandkosten. Ursula Schirmer, Walburgisstr. 5, D-53501 Grafschaft, E-Mail: u.schirm@t-online.de.

Suche Samen von frostharten Arten der Gattung *Austrocactus*. Gerne auch mit Standortangaben und/oder Feldnummer (keine Bedingung). Andreas Grothe, Pflaumenweg 13, D-15236 Jacobsdorf (OT Pillgram), E-Mail: gaerti.pillepalle@googlemail.com.

Suche günstig alle Karteikarten von 1985 bis 2000. Angebote bitte an Helmut Stumpf, Badgasse 16, D-96172 Mühlhausen, Tel. 0157/86077520.

Suche das alte *Gymnocalycium joosensianum* mit weinroter Blüte wie es seinerzeit von Backeberg (ungültig) beschrieben wurde, Pflanzen oder Samen. Angebote bitte an Rudolf Bölderl, Weidenweg 8 c, D-85375 Neufahrn, E-Mail: rudolf.boelderl@web.de.

KuaS abzugeben, Jg. 1973–2007, ungeb., inkl. Kartei, in gutem Zustand. Heft 6/94 und Heft 9+12/07 fehlen. Preis VHB +Versandkosten. Manfred Bohnert, Paul-Volz-Weg 17, D-77656 Offenburg, Tel. 0781/65262, E-Mail: manfred-bohnert@kabelbw.de.

Abzugeben: Sprosse aus Klonvermehrungen und Sämlinge von Originalmaterial der Gattungen *Sulcorebutia* und *Rebutia* (im weiteren Sinne). Excel-Listen bitte per E-Mail anfordern. Cor Noorman, Venus 17, NL-2651 HR Berkel en Rodenrijs, E-Mail: corilona@hotmail.com.

Suche Informationen für eine 2-wöchige Reise nach Kuba im März. Ich bin dankbar für alle Hinweise über Natur-/Landschaftsparks sowie Standorte von Kakteen/Sukkulenten, insbesondere im westlichen Teil. Detlef Bauer, Windhalmweg 30, D-70599 Stuttgart, Tel. 0711/457154, E-Mail: bauersaemann@web.de.

Suche dokumentierte Sämlinge/Samen v. *Echinocereus palmeri* v. Standorten nach Beitrag Rischer, Heft 1/04, S. 16, Nummern 2, 4, 5, 11, 7, 12, 13.3, 6, 9, 10, 14,

16. Biete Geld o. Sämlinge v. *E. palmeri* o. L088, weiß bedornt (neuer Standort). Rudolf Poßnitz, Keplergasse 12a, A-8160 Weiz, E-Mail: rudposs@gmail.com.

Cylindropuntia subulata, 2,3 m hoch, wegen Platzmangels zu verschenken. Auf Wunsch wird Bild zugesandt. Siegfried Probst, Jakob-Ruß-Weg 1, D-88214 Ravensburg, E-Mail: RaDaPROBST@kabelbw.de.

Kakteen und andere Sukkulenten abzugeben. Sämlinge und größere Pflanzen ab 0,40 Euro. Neue Liste mit über 600 Arten unverbindlich als E-Mail oder gegen Rückporto per Post anfordern. Günther Schneider, Bessererstr. 16/3, D-89073 Ulm, E-Mail: g.schneider.ulm@arcor.de.

Verkaufe/versende Pflanzen bekannter Herkunft: Frostharte Kakteen (USA, Kanada, Patagonien), Mexiko (Arioc., Loph., Turb. u. a.), südamer. (*Airampoa* u. a.), AGAVEN, *Sedum*; Agavenbuch Richter (2011) 48 €. Liste für 0,55€ o. E-Mail: richtersukk@t-online.de. I. Richter, Pf. 110411, D-93017 Regensburg.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der unten stehenden Hinweise
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu

IN SACHEN KLEINANZEIGEN

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den Mitgliedern der drei Herausgebergesellschaften DKG, SKG und GÖK kostenlos zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen, die unbedingt zu beachten sind:

1. Der Text darf **sechs Druckzeilen**, einschließlich der Anschrift, nicht überschreiten; zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 55 Anschlägen pro Zeile. Er muss, wenn für eine bestimmte Ausgabe gewünscht, zum in DKG Intern genannten **Redaktionsschluss – in der Regel 1 Monat vor Erscheinen** – vorliegen.
2. **Pro Mitglied und Kalenderjahr sind drei Kleinanzeigen zulässig.** Eine Kleinanzeige kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt werden. Der Inhalt muss sich direkt auf Kakteen und andere Sukkulenten bzw. auf entsprechendes Zubehör beziehen.
3. Über die Kleinanzeigen wird aus personellen Gründen keine Korrespondenz geführt. Senden Sie den Text möglichst per E-Mail oder in deutlicher Blockschrift geschrieben mit dem Vermerk „KuaS-Kleinanzeigen“ an:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D – 91325 Adelsdorf, E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu

SKG Intern



Aarau

Freitag, 17. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Storchen, Schönenwerd.
Kegeln

Baden

Keine Versammlung

Kakteenfreunde Basel

www.kakteenfreunde-basel.ch
Montag, 6. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Beamer-Vortrag von Toni Breda:
„Verdorrt“

Montag, 5. März.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
96. Generalversammlung mit Apéro
ab 19.15 Uhr. GV 20.00 Uhr

Bern

Montag, 20. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Weissenbühl, Bern.
Thomas Wegelin: „Eindrücke aus
Brasilien – Cephalienträger und
Uebelmannia“

Biel-Seeland

Freitag, 17. Februar, 19.30 Uhr.
Generalversammlung. Hotel Krone,
Aarberg

Bündner Kakteenfreunde

www.kaktus-gr.blogspot.com
Donnerstag, 9. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur. 52. Mitgliederver-
sammlung mit anschliessendem
Imbiss

Kakteenfreunde Gonzen

Keine Mitteilung

Lausanne

Mardi, 21 février, à 20h15.
Restaurant de la Fleur-de-Lys, Prilly.
Conseils et problèmes de culture

Oberthurgau

Mittwoch, 15. Februar, 20 Uhr.

Restaurant Freihof, Sulgen. Vortrag von
Stefan Theiler und Peter Herrmann:
„Cristatahunter in der Baja“

Olten

Keine Mitteilung

Schaffhausen

Mittwoch, 8. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Schweizerbund, Neunkirch.
Fondue

Solothurn

www.kaktusverein.ch
Freitag, 17. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.
Vortrag von Bruno Kindler:
„Meine schönsten Kakteenbilder“

St. Gallen

Mittwoch, 15. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen.
Erwin Moser: „Eine Reise in die
Vergangenheit – Ostanatolien“

Thun

Samstag, 25. Februar, 19.30 Uhr.
Restaurant Bahnhof, Steffisburg.
Kurzvortrag von René Eyer: 1. Teil,
„Blüten im und ums Gewächshaus“,
2. Teil „das neue Kakteenjahr,
Substrat, Wasser, Töpfe etc. ...“

Winterthur

Donnerstag, 23. Februar, 20 Uhr.
Gasthof zum Bahnhof, Henggart.
Stamm

Zentralschweiz

Freitag, 17. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Waldegg, Horw.
„Kuriositäten aus unseren
Sammlungen“

Zürcher Unterland

Donnerstag, 23. Februar, 20 Uhr.
Landgasthof Breiti, Winkel.
Beamer-Präsentation von Ewald
Hiltebrand: „Australien Teil 1“

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG

Zürich

www.zuercherkakteengesellschaft.ch
Donnerstag, 9. Februar, 20 Uhr. Restau-
rant Schützenhaus Albisgütli, Zürich.
86. GV gemäss Einladung Heft 1/12

Donnerstag, 23. Februar, 19.00 Uhr.
Höck in der Sukki

Zurzach

Mittwoch, 8. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Sternen, Leuggern.
Monatsversammlung.
Lockere Zusammenkunft – Stammtisch

HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS

Präsident / Président:

René Deubelbeiss
Eichstrasse 29
5432 Neuenhof
Tel. G 058 / 444 70 79, P 056 / 406 34 50
Fax 058 / 444 66 66
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Adrian Lüthy
Waisenhausstrasse 17
4500 Solothurn
Tel. P. 032 / 623 37 82
E-Mail: vizepraesident@kakteen.org

Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:

Monika Geiger
Freienbach 31
9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer /

Rédacteur du procès-verbal:
Gerd Hayenga
Flurweg 2 A
9470 Buchs
Tel. 081 / 7 56 32 65
E-Mail: schriftfuehrer@kakteen.org

**Kommunikationsbeauftragte /
Déléguée de la communication**

Erika Alt
Rainstrasse 5 b
2562 Port
Tel. P. 032 / 331 91 51
E-Mail: skg@kakteen.org

**Pflanzenkommission /
Commission des plantes:**

Ueli Schmid,
Flurweg 2
3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87
E-Mail: pflanzen@kakteen.org

**Erweiterter Vorstand /
Conseil d'administration élargi**

Informatikbeauftragter / Délégué de l'informatique
 Silvan Freudiger
 Hofstrasse 18
 4571 Ichterswil/SO
 Tel. 032/677 24 12
 E-Mail: webmaster@kakteen.org

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer
Steindlerstrasse 34 C
3800 Unterseen
Tel. 033/8226757
E-Mail: bibliothek@kakteen.org

Diathek / Diathèque:

Madelaine Aebli
Renggstrasse 31
6052 Hergiswil
Tel. 041 / 630 03 46
E-Mail: diathek@kakteen.org

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14
8252 Schlatt
Tel. 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Paul Krieg
La Pierre-Rouge
1080 Les Cullayes,
Tel. 021 / 903 24 22
E-Mail: correspondant@kakteen.org

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulente(n) /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger
Schöpfungsbrennenweg 4
8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04
E-Mail: osbs@kakteen.org





Klubabende im Februar 2012

Wien

Klubabend Donnerstag, **9. Februar**,
Herr Weber: „Reise nach Neapel und Ischia“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, **3. Februar**,
Franz Prause: „Kakteenreise in den Südwesten der USA – Teil 2“

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, **17. Februar**,
Franz Kühhas: „Peru“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, **3. Februar**,
Franziska und Richard Wolf: „Von den Urwaldgorillas zum Ruwenzori“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, **10. Februar**,
Ing. Gottfried Neuwirth:
„Blütenzauber von A bis Z“

Salzkammergut

Klubabend Freitag, **24. Februar**,
Ing. Gottfried Neuwirth:
„Blütenzauber von A bis Z“

Salzburg

Klubabend Freitag, **10. Februar**,
Rudi Huber: „Mexiko – Baja California“

Tirol

Klubabend Freitag, **10. Februar**,
Dr. Gerhard Haslinger:
„USA 2010 – Teil 2“

Steiermark

Klubabend Mittwoch, **8. Februar**,
Hugo Franz:
„Reise durch Northwest-Indien“

Kärnten

Klubabend Freitag, **10. Februar**,
Generalversammlung
anschl. Kurzvortrag

Oberkärnten

Klubabend Freitag, **10. Februar**,
JHV anschl. Dr. Mario Tamegger:
„Mammillarien, Mayas und Mee(h)r“

Vorankündigung

12. Traunseetage

Internationales Kakteensymposium

28. bis 30. September 2012

Annerlhof Traunkirchen und Mehrzwecksaal der Volksschule

Das Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Zimmerbestellungen:

Annerlhof Traunkirchen:

Telefon (+43) 07617 2219-0

Fax (+43) 07617 2219-56

Tourismusbüro Traunkirchen:

Telefon (+43) 07617 2234

E-Mail: Traunkirchen@traunsee.at

Kakteenfreunde Salzkammergut

Zweigverein der GÖK

Präsident:

Wolfgang Papsch

Wiener Straße 28, 8720 A Knittelfeld

Telefon, Fax +43(0)3512-42113

Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86

E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Vizepräsident:

Erich Obermair

Lieferinger Hauptstraße 22, A 5020 Salzburg

Telefon, Fax +43(0)662-431897

Schriftführerin:

Barbara König

Naglergasse 24, A 8010 Graz

Telefon +43(0)699-10 96 79 20

Kassierin:

Elfriede Körber

Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf

Telefon +43(0)2245-2502

E-Mail: elfriede.koerber@aon.at

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Kontaktadresse:

A 8720 Knittelfeld

Wiener Straße 28

Telefon

+43(0)676-542 74 86

<http://cactusaustria.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

Beisitzer:

Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach
Telefon +43(0)2772-54090

Redakteurin des Mitteilungsblattes
der GÖK und Landesredaktion KuaS:
Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Telefon +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustria.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien
Telefon (+43(0)1-49 27 549 und
Johann Györög
Wattgasse 96-98/9/15, A 1170 Wien
Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des ZV Wien
von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über
Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Samenaktion:

Josef Moltner
A 8241 Dechantskirchen 39
Telefon +43(0)33 39 - 2 23 06
E-Mail: josef.moltner@cactusaustria.at

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Frühjahrstreffen der AG Echinopseen 24. und 25. März 2012	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
24. Internationale Gymnocalycium-Tagung 30. März bis 1. April 2012	Gasthof Holznerwirt, Dorf 4, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
19. Süddeutsche Kakteenstage 31. März und 1. April 2012	Remstalhalle, Brucknerstr. 14, D-71404 Korb	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Stuttgart (VKW)
26. Nordbayerische Kakteenbörse 1. April 2012, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
Jubiläums-Kakteenausstellung 21. und 22. April 2012, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Restaurant „Am Windberg“, Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
29. Wiesbadener Kakteenschau 21. und 22. April 2012	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
2. Rheinische Kakteenstage 21. und 22. April 2012, 9.30 bis 17.30 Uhr	Brückenkopf-Park Jülich, Eingang „Kirmesbrücke“ Ellbachstr., D-52428 Jülich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Aachen und OG Düren
JHV der GÖK 27. bis 29. April 2012	Torrener Hof, Golling-Torren Nr. 24, A-5440 Golling a. d. Salzach	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Salzburg
35. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 5. und 6. Mai 2012	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 5–7, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
14. Hannoversche Pflanzentage 21. und 22. April 2012, 10 bis 18 Uhr	Stadthallengarten Hannover Theodor-Heuss-Platz 1–3, D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
Kakteenchau mit Pflanzenbörse 13. Mai 2012	Familie Müller Schafgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
49. Leipziger Kakteenschau 17. bis 20. Mai 2012, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
25. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 26. und 27. Mai 2012	Hotel Schönblick, Am Höhenberg 12, D-92318 Neumarkt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
JHV der DKG 2012 9. Juni 2012	Stadthalle Hiltrup, Westfalenstr. 197 D-48165 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten**
schriftlich und möglichst frühzeitig
mit dem Vermerk „**Veranstaltungskalender**“
ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG**:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf
Tel. 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Ergebnisse von Feldforschung

Notwendige Neukombinationen in *Parodia*

von Andreas Hofacker & Marlon Machado



Abb. 1:
Parodia glaucina
bei Santana do
Livramento in
Rio Grande
do Sul.
Foto:
Marlon Machado

Abb. 2:
Parodia glaucina
in Blüte bei
Santana do Livra-
mento in Rio
Grande do Sul.
Foto:
Marlon Machado

Während die taxonomische Gliederung der Kakteen bis vor ca. 15 Jahren vorwiegend aufgrund morphologischer Merkmale erfolgte, wurden die Verwandtschaftsverhältnisse seither durch molekularbiologische Untersuchungen erforscht und teilweise neu bewertet (siehe Übersicht in NYFFELER & EGGLE 2010). Hierdurch konnte auch die erstmals von Fred H. BRANDT (1982) vorgenommene Eingliederung der Gattung *Notocactus* Frič [inkl. der Gattungen *Erioccephala* Backeberg (= *Eriocactus* Backeberg, nom. inval.), *Acanthocephala* Backeberg (= *Brasilicactus* Backeberg, nom. inval.), *Wigginsia* D. M. Porter und *Brasiliparodia* F. Ritter] in die Gattung *Parodia* Spegazzini belegt werden. Konsequenz wurden seither von verschiedenen Autoren die





Abb. 3:
Parodia ottonis
wächst unmittel-
bar benachbart
zu *Parodia glau-*
cina bei Santana
do Livramento,
Rio Grande
do Sul.
Foto:
Marlon Machado

Abb. 4:
Parodia oxy-
costata wächst
zusammen mit
Parodia glaucina
auf dem Cerro
Tavari bei
Jaguari, Rio
Grande do Sul.
Foto:
Marlon Machado



Notokakteen in die Gattung *Parodia* überführt. Weitere morphologische Untersuchungen und Feldforschungen machen nunmehr die nachstehenden Kombinationen erforderlich.

***Parodia glaucina* (F. Ritter) Hofacker & M. Machado, comb. nov.**

Basionym: *Notocactus glaucinus* F. Ritter, Kakt. Südamer. 1: 168. 1979. Synonyme: *Notocactus glaucinus* var. *depressus* F. Ritter, Kakt. Südamer. 1: 168. 1979; *Notocactus glaucinus* var. *gracilis* F. Ritter, Kakt. Südamer. 1: 168–169. 1979; *Notocactus laetevirens* F. Ritter, Kakt. Südamer. 1: 167–168. 1979; *Notocactus glaucinus* var. *laetevirens* (F. Ritter) Gerloff & Neduchal, Internoto 25: 59. 2004; *Notocactus laetevirens* f. *densispinus* Bergner, Internoto 14: 3–12. 1993; *Notocactus ibicuiensis* Prestlé, Internoto 6: 99–103. 1985; *Notocactus laetevirens* var. *ibicuiensis* (Prestlé) Gerloff & Neduchal, Internoto 25: 58. 2004; *Notocactus ottonis* var. *acutangularis* F. Ritter, Kakt. Südamer. 1: 163. 1979; *Parodia oxycostata* subsp. *gracilis* (F. Ritter) Hofacker, Cact. Consensus Init. No. 6: 12. 1998; *Peronocactus oxycostatus* subsp. *gracilis* (F. Ritter) Doweld, Sukkulenty 2: 21. 1999, nom inval.; *Notocactus oxycostatus* var. *gracilis* (F. Ritter) Doweld, Sukkulenty 3: 54. 2000; *Notocactus ruoffii* Gerloff, Internoto 14: 115–119. 1993.

Parodia glaucina, beheimatet im südlichsten brasilianischen Bundesstaat, Rio Grande do Sul, wurde bislang (als *Noto-*



cactus glaucinus) zumeist als Synonym der *Parodia oxycostata* (Buining & Brederoo) Hofacker angesehen (ANDERSON 2005, HUNT 2006). In der Gegend von Nova Esperança do Sul und Jaguari kommen diese beiden Arten aber, ohne Übergänge zu bilden, gemeinsam vor. *Parodia glaucina* wurde unmittelbar benachbart mit *Parodia ottonis* (Lehmann) N. P. Taylor bei Santana do Livramento, Quaraí und Cerros Verdes gefunden.

Parodia glaucina (Abb. 1 & 2) unterscheidet sich von *Parodia oxycostata* (Abb. 4) durch schwarze Mitteldornen und weißliche Randdornen (bei *P. oxycostata* sind alle Dornen rotbraun bis schwarz), von

Parodia ottonis (Abb. 3) durch die bläuliche, nicht glänzende, grüne bis gelbgrüne oder purpurne Epidermis (*P. ottonis* hat eine glän-



Abb. 5:
Parodia turbinata subsp. *calvescens* wächst im Sand bei Mercedes, Prov. Corrientes, in Argentinien. Foto: Konrad Herm

Abb. 6:
Parodia turbinata subsp. *calvescens* blüht schon als relativ kleine Pflanze. Foto: Andreas Hofacker

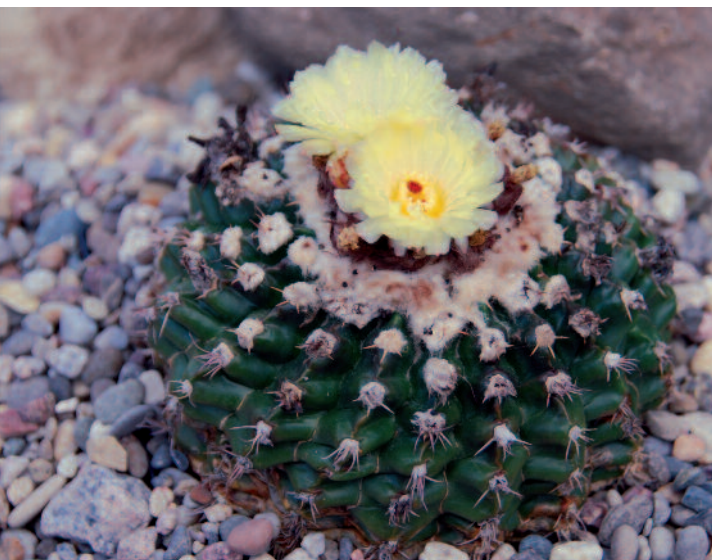


Abb. 7:
Eine alte Pflanze
von *Parodia tur-*
binata in Kultur.
Foto: Andreas
Hofacker

Abb. 8:
Parodia
turbinata in Süd-
uruguay.
Foto: Andreas
Hofacker



zende smaragdgrüne bis dunkelgrüne oder rötlich braune Epidermis) und die geraden Randdornen (die bei *P. ottonis* gebogen sind).

Parodia turbinata* subsp. *calvescens
(Gerloff & A. D. Nilson) Hofacker, comb.
et stat. nov.

Basionym: *Notocactus calvescens* Gerloff & A. D. Nilson, Internoto **15**: 78. 1993. Synonym: *Wigginsia calvescens* (Gerloff & A. D. Nilson) F. Font, Internoto **29**: 93. 2008.

Parodia turbinata (Arechavaleta) Hofacker subsp. *turbinata* ist charakterisiert durch ihren flachen, scheibenförmigen Wuchs, eine glänzende Epidermis, scharfkantige Rippen und gelbliche, bis zu 1 cm lange Dornen (Abb. 7 & 8). Diese Unterart kommt an verschiedenen Fundorten in Uruguay auch gemeinsam mit *Parodia erinacea* (Haworth) N. P. Taylor und *P. sellowii* (Link & Otto) D. R. Hunt vor. *Notocactus calvescens* wurde bislang als Synonym von *Parodia turbinata* subsp. *turbinata* angesehen. Die vorhandenen Merkmalsunterschiede (matte statt glänzende Epidermis, keine scharfkantigen Rippen, die zudem im Alter noch in Warzen aufgelöst sind, weißliche Dornen, die im Alter verschwinden und rosa statt dunkelroter Früchte; Abb. 5 & 6), die abweichende Ökologie (nicht in der Pampa, sondern im Espinal Argentinien vorkommend) und die getrennten Verbreitungsgebiete rechtfertigen den Status einer Unterart.

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2005): Das große Kakteen-Lexikon. – Ulmer, Stuttgart.
BRANDT, F. H. (1982): Die Gliederung der Gattung *Parodia* Spegazzini. – Kakt. Orch.-Rundschau **7**: 52–64.
HUNT, D. (Hrsg.) (2006): The new cactus lexicon. – dh books, Milborne Port.
NYFFELER, R. & EGGLI, U. (2010): A farewell to dated ideas and concepts – molecular phylogenetics and a revised suprageneric classification of the family Cactaceae. Ein Abgesang auf veraltete Ideen und Konzepte – Phylogenetik und eine revidierte supragenerische Klassifikation der Familie Cactaceae – Schumannia **6**: 109–149.

Andreas Hofacker
Neuweiler Straße 8/1
71032 Böblingen
Deutschland

Marlon Machado
Herbario HUEFS,
Universidade Estadual
de Feira de Santana
Avenida Universitaria S/N
Novo Horizonte, Feira de Santana
Bahia, CEP 44036-900
Brasilien

Ein ganzer Hang voller Pflanzen

Auf der Suche nach *Mammillaria humboldtii*

von Ernst Puchmüller



Wenn man in Mexiko seltene Pflanzen finden will, ist man oft auf die Hilfe Einheimischer angewiesen. So war es auch auf unserer Mexikoreise im Herbst 2010, die ich zusammen mit meinem Reisekollegen Dr. Bernd Hofmann unternahm. Darüber möchte ich im Folgenden berichten.

Am 4. November 2010 fahren wir in Hidalgo von Meztitlan aus nach Norden in



Abb. 1:
Mammillaria magnimamma
und *Stenocactus*
sp. nördlich von
Meztitlan,
Hidalgo. Alle
Fotos:
Ernst Puchmüller

Abb. 2:
Mammillaria glochidiata var.
xiloensis bei
Gilo, Hidalgo.



Richtung Gilo. Die Temperatur am Morgen beträgt 6 °C auf einer Höhe von 1285 m. Nördlich des Sees bei Meztitlan halten wir und sehen rechts des Weges *Mammillaria magnimamma*, einen *Stenocactus* (Abb. 1) und *Ferocactus histrix*. Bei Hualula biegen wir von der Asphaltstraße ab auf einen unbefestigten Weg in Richtung Gilo. In Sichtweite von Gilo halten wir erneut und finden rechts in den Felsen *Mammillaria glochidiata* var. *xiloensis* (Abb. 2) sowie *Mammillaria longimamma*. Eine besondere Überraschung ist ein farben-

Abb. 3:
Ein Halsband-
waran bei Gilo,
Hidalgo.



Abb. 4:
Eine Hecke aus
Marginatocereen
und blühenden
Dahlien.



Abb. 5:
Mammillaria
geminispina
zwischen Gilo
und Almolon,
Hidalgo.

prächtiger Halsbandwaran (Abb. 3). In Gilo fotografieren wir eine Hecke aus Marginatocereen und blühenden Dahlien (Abb. 4).

Auf dem Weg von Gilo nach Almolon halten wir wieder, denn im Vorjahr hatte Bernd hier eine einzelne Pflanze von *Mammillaria humboldtii* gefunden. Nun sieht er sie tatsächlich schon aus dem fahrenden Auto heraus. Es ist eine schöne große Pflanze mit einem Seitenspross. Nach den uns vorliegenden Anga-



Abb. 6:
*Mammillaria
longimamma*
zwischen
San Juan Amajac
und Almolon,
Hidalgo.

ben sollen die Pflanzen normalerweise sehr weit oben in den Bergen wachsen. Die Wege dorthin sind aber sehr steil und so fahren wir dort nicht hinauf. Auf der Weiterfahrt sehen wir immer wieder große Polster von *Mammillaria geminispina* (Abb. 5), die hier fast überall im Tal wachsen.

Kurz vor Almolon halten wir erneut und finden *Mammillaria geminispina*, *Mammillaria magnimamma*, *Astrophytum ornatum*, *Coryphantha octacantha*, *Mammillaria longimamma*, *Ferocactus hirtix* und eine schöne *Agave*. Danach geht es weiter im Tal entlang bis San Juan Amajac. Wir fra-



Abb. 7:
*Mammillaria
humboldtii*
nördlich von
Almolon,
Hidalgo.



Abb. 8:
*Mammillaria
humboldtii* nörd-
lich von Almo-
lon, Hidalgo.



Abb. 9:
*Mammillaria
humboldtii* nörd-
lich von Almo-
lon, Hidalgo.

gen Straßenbauarbeiter, die den Weg notdürftig ausbessern, ob wir bis zur Barranca de Tolanongo weiterfahren können. Sie winken aber nur ab, obwohl auf unserer Karte ein Weg eingezeichnet ist. So machen wir kehrt und fahren zurück. Zwischen San Juan Amajac und Almolon gibt es einen weiteren Stopp und wir finden *Mammillaria longimamma* (Abb. 6).

Noch im Tal, kurz bevor es in die Berge geht, fahren wir nach links in ein trockenes Flussbett. Bernd versucht zu den Felswänden zu gelangen. Das ist sehr mühsam, denn das Unterholz ist hier sehr dicht. Ich versuche einen anderen Weg. Plötzlich kracht es im Unterholz und ich bekomme



Abb. 10:
Mammillaria
humboldtii
in Kultur.

einen gehörigen Schreck. Dann sehe ich einen Mexikaner mit einem Katapult. Wer im Herbst in Mexiko war, kennt vielleicht einen Strauch, dessen Blätter sehr fest an der Kleidung haften. Man muss sie abtrocknen lassen und dann ausbürsten. Wenn man sofort versucht, die Blätter zu lösen, verschmieren sie fürchterlich. Der Mann war über und über mit diesen Blättern bedeckt.

Wir unterhalten uns, aber ich kann kaum Spanisch. Schließlich folgt er mir und steigt ins Auto. Offenbar hat er mich gefragt, ob wir ihn mitnehmen können und ich habe „Si“ gesagt. Im Handschuhfach haben wir ein Bild einer blühenden *Mammillaria humboldtii*. Ich zeige ihm das Bild, er nickt und zeigt nach oben in die Berge. Bald kommt dann auch Bernd zurück – er hat nichts gefunden und wir fahren los.

Unser Begleiter bedeutet uns plötzlich anzuhalten. Wir sind ein Stück hinter Almolon. Bernd meint, dass es sowieso keinen Zweck hat, hier nach Pflanzen zu suchen und bleibt beim Auto. Unser Mexikaner läuft den Hang hinauf und ich kann kaum

folgen. Dann zeigt er auf ein Polster *Mammillaria geminispina*, aber ich schüttle den Kopf. Sofort läuft er weiter. Als er stehen bleibt, komme ich schnaufend hinterher. Er zeigt auf eine *Mammillaria humboldtii*. Ich sehe mich um und bin buchstäblich inmitten sehr vieler Pflanzen.

Ich rufe zu Bernd hinunter: „Der ganze Hang ist hier voller *Mammillaria humboldtii*.“ Er kommt den Hang hoch und wir fotografieren kräftig (Abb. 7–9). Die Exemplare der *Mammillaria humboldtii* sind an dieser Stelle sehr groß. Sie erreichen bis zu zwölf Zentimeter im Durchmesser. Fast alle sind Einzelpflanzen, nur ein sprossendes Exemplar finden wir, bei dem aber offensichtlich der Scheitel verletzt wurde. Leider standen die Pflanzen nicht in Blüte. Umso mehr können wir uns an den Blüten unserer Kulturpflanzen (Abb. 10) erfreuen!

Ernst Puchmüller
Fliederweg 14
18057 Rostock
Deutschland

Lebensraum wird klein

Auf der Suche nach *Hoya imperialis*

von Gerhard Lauchs



Bis zu acht Zentimeter im Durchmesser erreichen die prächtigen Blüten von *Hoya imperialis*.

Foto:
IG Ascleps-CD

Vor kurzem hatte ich dienstlich in Malaysia zu tun. Die Tour führte mich auch nach Melakka im Süden der malaiischen Halbinsel. Da ich wusste, dass in unmittelbarer Nähe der Stadt vor Jahrzehnten neben anderen Wachsblumen eine Form von *Hoya imperialis* entdeckt worden war, nutzte ich einen halben freien Tag, um nach der „kaiserlichen Wachsblume“ zu suchen.

Es war natürlich naiv, zu glauben, in der kurzen Zeit eine blühende Pflanze zu finden. Ich fand überhaupt nichts mehr. Denn die ehemals üppigen tropischen Regenwälder, die früher bis an den Stadtrand reichten und in denen *Hoya imperialis* beste Wuchsbedingungen hatte, sind längst abgeholzt. An ihrer Stelle wurden kilometerweit Palmölplantagen errichtet. Um noch unberührte Wälder zu finden, muss man weit ins steil-bergige Hinterland fahren.

Und dafür hatte ich die Zeit nicht.

Nicht nur rings um Melakka, an vielen Stellen Malaysias, wird großflächig Regenwald abgeholzt, um Kautschuk- und Ölantagen anzulegen. So werden möglicherweise auch Arten vernichtet, die noch nicht einmal bekannt sind.

Hoya imperialis ist ein wahrlich kaiserliches Gewächs. Die prächtigen Blüten erreichen bis zu acht

Zentimeter im Durchmesser, die Blätter werden rund 15 Zentimeter lang. Sie ist weit verbreitet im südostasiatischen Raum. Auch auf Sumatra, Borneo, der Insel Palawan und auf den Philippinen wurden Formen, darunter eine weißblühende, gefunden.

In Kultur ist das Gewächs nicht einfach. Aufgrund seiner tropischen Herkunft braucht es ganzjährig Temperaturen über 20 Grad. Zudem sollte die Luftfeuchtigkeit hoch sein. Bedingungen, wie sie am besten in einem Orchideenhaus zu erreichen sind. Falls die „Kaiserliche“ aber einmal geruht, zu blühen, entschädigt der Flor leicht für alle Mühen.

Gerhard Lauchs
Weitersdorfer Hauptstraße 47
90574 Roßtal
Deutschland



CARALLUMA

ist die Zeitschrift der DKG-Arbeitsgruppe „Interessengemeinschaft Asclepiadaceen“. Im Jahrgang 13 für 2011 (Format DIN A5) erschienen neben Interneta und Buchvorstellungen folgende Beiträge:

Kaufmann, M.: *Gomphocarpus fruticosus* – eine unkomplizierte und vielseitige Kübelpflanze [4 S., ill.]. – Heiße, B.: *Orbea schweinfurthii* (A. Berger) Bruyns [3 S., ill.]. Über die Art und ihre Geschichte. – Hoyningen-Huene, V. von: *Ist eigentlich eine Caralluma noch eine Caralluma?* [5 S., ill.] Über die von Plowes vorgeschlagene Klassifikation von *Caralluma* und verwandten Gattungen. – Lang, A.: *Ceropegia konasita* Masinde [3 S., ill.]. Eine als *C. inornata* bestellte Pflanze entpuppte sich als *C. konasita*. – Grätz, S.: *Edithcolea grandis* N. E. Br. am Standort in Kenia [3 S., ill.]. Kurzbericht über die Art am natürlichen Wuchsort in den Taita-Bergen Kenias. – Kumke, J.: *Lebenshunger im Frühjahr* [4 S., ill.]. Betrachtungen zur Düngung. – Rehse, M. & Hoyningen-Huene, V. von: *Erfolgreiche Stecklingsvermehrung von Brachystelma-Arten* [4 S., ill.]. Krautige Sprossabschnitte der kaudehnbildenden *Brachystelma* lassen sich als Steckling bewurzeln. – Thiele, H.: *Ein-*

zeltopfaussaat von empfindlichen Asclepien [4 S., ill.]. Durch das Aussäen eines einzelnen Samens in einen Topf lassen sich spätere Verluste beim Pikieren vermeiden. Die Zugabe von kalkhaltigem Substrat für *Pseudolithos* resultiert in besserem Wachstum der Sämlinge. – Thiele, H.: *Pfropfung von sukkulenten Asclepiadaceen* [8 S., ill.]. Geeignete Unterlagen für die Pfropfung von verschiedenen Ascleps sind *Ceropegia woodii* (für *Pseudolithos*, *White-sloanea*), *Stapelia* spp. (für *Anomalluma* u. a.) und *Hoodia*. – Kleinmichel, N.: *Variable Schönheit: Tromotriche umdausensis* (Nel.) Bruyns [3 S., ill.]. Kurzbericht über die Art am Wuchsort und die Variabilität der Blüten. – Lang, A.: *Lang und schön: Ceropegia sankuruensis* Schltr. [2 S., ill.]. Kurze Vorstellung der Art, die sich leicht durch Stecklinge vermehren lässt. – Brase, I.: *Kaum zu fassen: Namibia im Schnee* [2 S., ill.]. – Heiße, B. & Hübner, F.: *Monolluma solenophora Lavranos* – eine etwas andere Asclepsblüte [5 S., ill.]. Die Art fällt durch ihre röhrlige Blüte auf die im Detail gezeigt wird. – Reith, R.: *Am Standort: Riocreuxia torulosa* Decne. [4 S., ill.]. Bericht über die Art am Wuchsort im Royal Natal National Park in Südafrika. – Hübner, F. & Tränkle, U.: *Hoodia mosamedensis* (L. C. Leach) Plowes – die

fast Vergessene [7 S., ill.]. Über die Art am natürlichen Wuchsort in Angola. – Lohbauer, H. & Niemeier, W.: *Apocynaceae (Hundsgiftgewächse)* [2 S., ill.]. Über die Gliederung der Apocynaceen. – Meve, U.: *Im Ankaran-Nationalpark, Madagaskar* [7 S., ill.]. Gefunden wurden verschiedene Sukkulenten der Gattungen *Euphorbia*, *Pachypodium*, *Cynanchum*, *Ceropegia* u. a. – Kaufmann, M.: *Winterhärte bei Asclepias-Arten* [3 S., ill.]. Viele Arten der Gattungen *Asclepias* und *Vincetoxicum* sind auch im Freiland winterhart (zumindest in der wärmebegünstigten Pfalz); nicht winterhart ist *A. curassavica* sowie *Tweedia*-Arten. – Schoger-Diller, A.: *Huernia kennedyana* x (*Tavaresia barklyi* x *Huernia zebrina* subsp. *magniflora*) [2 S., ill.]. Vorgestellt wird eine Hybride aus *Huernia kennedyana* und einer weiteren Hybride. – Graf, S.: *Auf der Suche nach Hoyas in Thailand – ein Reisebericht* [9 S., ill.]. Von den 60–80 in Thailand vorkommenden *Hoya*-Arten konnten wegen widriger Wetterbedingungen nur *H. micrantha* und *H. coriacea* gefunden werden.

In den Pflanzenportraits werden *Ceropegia papillata*, *Ballyanthus prognathus*, *Matelea cyclophylla*, *Vincetoxicum hirsutaria*, *Hoodia pedicellata* und *Dregea sinensis* vorgestellt. (Detlev Metzger)



Parodia mammulosa* subsp. *erythracantha

Die Unterart wurde 1973 in Uruguay gefunden und 1985 von Schlosser & Brederoo in der KuaS als *Notocactus erythracanthus* beschrieben. Sämlingspflanzen sind anfangs etwas empfindlich, ab dem fünften Jahr aber dankbare Blüher. Das Wurzelsystem ist auch bei älteren Exemplaren nicht besonders kräftig. Deshalb sind kleine Töpfe, die schneller abtrocknen, gut. Als Substrat verwenden wir eine überwiegend mineralische Mischung. Im Winter sind Temperaturen um 8 °C ausreichend.

***Haworthia* 'Ruby Star'**

Diese Hybride japanischer Herkunft ist eine Kreuzung zwischen *Haworthia retusa* und *Haworthia mirabilis* var. *badia*. Ihre Beschreibung wurde 2003 in *Alsterworthia International* veröffentlicht. Sie wächst langsam und wird mit 10 cm Durchmesser relativ groß, ohne jemals einen Spross zu bilden. Bei starker Sonneneinstrahlung verfärbt sich ihre Epidermis rötlich. Zur Vermehrung werden einzelne Blätter abgetrennt und bewurzelt. Innerhalb von 1–2 Jahren können aus einem Blatt gleich mehrere neue Pflänzchen entstehen.



Mammillaria plumosa

Die Art wurde 1898 von Weber beschrieben und ist im Nordosten Mexikos (Coahuila und Nuevo León) beheimatet. Sie bildet vielköpfige Polster mit relativ kleinen Blüten, einzelne Köpfe erreichen bis zu sieben Zentimeter Durchmesser. Die weichfleischigen Pflanzenkörper sind dicht mit federartigen Dornen besetzt. Deshalb beim Gießen niemals überbrausen! Sie verlangt einen sehr hellen Standort, der im Winter nicht kälter als 8 °C sein sollte. Stecklinge lassen sich leicht bewurzeln.

Echinocereus longisetus

Der „langborstige“ *Echinocereus* kommt aus der Sierra de la Paila in Mexiko. Die Pflanzen sprossen frühzeitig und bilden größere Gruppen. Die 4,5 cm dicken Triebe wachsen aufrecht und werden bis zu 20 cm lang. Die Pflege ist in mineralischen Substraten einfach, der Standort sollte so sonnig wie möglich gewählt werden. Im Winter überstehen die Pflanzen bei absoluter Trockenheit auch kurzzeitig Temperaturen um -9°C .



Caralluma frerei* x *Caralluma europaea

Frerea indica aus Nordwest-Indien wurde 1865 beschrieben. Sie hat rundliche Triebe mit ausdauernden Blättern. Rowley gliederte sie 1958 bei *Caralluma* ein. Sie lässt sich leicht mit anderen Arten aus dieser Gattung kreuzen. Die Hybride mit *Caralluma europaea* hat im Querschnitt vierkantige Triebe und wächst niederliegend. Als Substrat eignet sich eine überwiegend mineralische Erdmischung. Die Mindesttemperatur sollte auch im Winter immer über 12°C liegen.

Rebutia neocumingii* subsp. *trollii

Die Pflanze stammt aus Bolivien (Sucre) und wurde 1978 von Oeser als *Weingartia trollii* beschrieben. Heute ist sie der Gattung *Rebutia* zugeordnet. Ihre ziegelroten Blüten bleiben 5–6 Tage geöffnet. Die Pflanzen vertragen volle Sonne, im Winter sind Temperaturen knapp über 0°C ausreichend. Wie viele Kakteen übersteht auch sie leichte Minusgrade. Bei jüngeren Pflanzen fördert regelmäßiges Umtopfen das Wachstum. Da keine Sprosse gebildet werden, ist die Vermehrung nur durch Aussaat möglich.



IM NÄCHSTEN HEFT ...

„Alles fließt“, meint Autor Peter Lechner in einem größeren Beitrag über bolivianische Charakterpflanzen, die Sulcorebutien. Im letzten Jahr wurde in unserer KuaS eine neue Sulcorebutien-Varietät beschrieben. Der Autor hat den Wuchsort in Bolivien mehrmals besucht und bringt eine Fülle von Beobachtungen im Habitat.



Außerdem im nächsten Heft: Es gibt sie doch – Didieraceen außerhalb von Madagaskar. Wir stellen einen Vertreter (*Ceraria*) aus Südafrika vor. Und wir kümmern uns um eine weitere seltene Gattung aus dem Land, um *Bergeranthus*.

UND ZUM SCHLUSS ...

Es gibt so Momente, da verwünscht man seine eigenen ureigensten Überzeugungen: Achtung vor der Natur, Schutz der Kreaturen. Was kümmert mich mein Geschreibsel vom Editorial, wenn ich in der Zwischenzeit kurz im Gewächshaus war und feststellen musste: Die Mäuse waren da!

Und wie! Anfangs habe ich die Bestien, beziehungsweise ihr Werk, überhaupt nicht bemerkt. Ich wunderte mich nur, warum ein *Trichocereus* zu komisch schief in seinem Topf stand. Dann entdeckte ich ein große Loch seitlich an der Rübenwurzel eines großen *Ariocarpus*. Und schließlich: Gleich mehrere Fraßspuren an einer großen *Lophophora*-Gruppe. Die musste schon einmal eine Fressattacke erdulden: Vor gut zehn Jahren nagte einer meiner Hunde die Pflanze an.

Nun traue ich Geschöpfen aller Art auch alles Mögliche zu. Aber dass Mäuse derart pervertieren können, dass sie sich an Kakteen mit geringen psychedelischen Inhaltsstoffen einen Rausch anfressen, geht doch zu weit. Ich habe Achtung vor Natur. Aber bekiffte Mäuse dulde ich in meinem Gewächshaus nicht!

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen. Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Wiener Straße 28, 8720 Knittelfeld, Österreich

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof, Schweiz

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/99803 81, Fax 091 95/99803 82

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
90574 Roßtal
Telefon 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
27308 Kirchlinteln, Telefon 042 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
84100 Niederachbach
Telefon 0 87 02/86 37 oder 0 87 02/94 62 57
Fax 0 87 02/42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt, Schweiz
Telefon 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, 8724 Spielberg, Österreich
Telefon +43 676 - 4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactusautria.at

Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrum Albstadt,
Gartenstraße 95, 72458 Albstadt
Telefon 074 31/13 07 - 0, Fax 074 31/13 07 - 22
E-Mail: info@dmz-eith.de

Anzeigen:

Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb
Telefon 070 83-70 79, Fax 070 83-52 55 31
E-Mail: buerker@dmz-eith.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.



35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser

- Frühbeete

- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen

- Pflanzenschutzdächer

- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,

Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,

Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30

www.princess-glashausbau.at

e-mail: office@princess-glashausbau.at

SuccSeed Samenliste

Wir haben ca. 2500 schöne Sorten in unserer Samenliste;

>200 Eriosyce, >300 Lobivia, >450 Rebutia

mit Feldnummern und viele andere Arten!

SuccSeed, Mats Winberg, Schweden.

Email: succseed@succseed.com

Webshop: www.succseed.com

Wir übernehmen Ihre Sammlung!

Christoph Janz E-Mail: kakteenversand@o2online.de

Hosenbein 62 www.kaktus-stachel.de

99 439 Vippachedelhausen Tel.: 03 64 52 / 1 87 46

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen Versand

Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cyllindropuntia

Klaus Krätschmer, Raimgarten 3, 55571 Odernheim.

winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

**Die Anzeigen-Preisliste Nr. 25,
gültig seit 1. November 2010,
ist erhältlich bei:**

Konrad Herm

Wieslesweg 5

76332 Bad Herrenalb

Telefon 0 70 83/70 79

Fax 0 70 83/52 55 31

E-Mail: buerker@dmz-eith.de

Anzeigenschluss

für KuaS 4/2012:

15. März 2012

(Manuskripte bis spätestens 31. März 2012
hier eintreffend)

Gewächshäuser
 Englische Gewächshäuser
 Orangerien & Wintergärten
 Mauerglashäuser
 Schwimmhallen
 Anlehnhäuser
 Glaspavillons



www.glashausexperte.de



Palmen Grüner Weg 37 - 52070 Aachen
Telefon: 0241- 5593810

Annahme gewerblicher Anzeigen:

Konrad Herm
 Wieslesweg 5
 76332 Bad Herrenalb
 Telefon 0 70 83 / 70 79
 Fax 0 70 83 / 52 55 31
 E-Mail:
buerker@dmz-eith.de

**KuaS-Leser
 sind besser informiert!**

Bei uns bekommen Sie alles für die Kakteenaussaat u. -kultur, z.B.:



* **Zimmertreibhaus** kpl. mit stabiler Haube, 2 Lüftungsklappen (Abb. ähnl. links)
 52x42x23 cm mit Heizmatte 30 Watt € 77,00 38x24x19 cm mit Heizmatte 15 Watt € 42,50

* **KeimFix** beheizte Anzuchtschale, 230 V, 4 Watt, 31x21,5x15 cm mit Haube € 47,95

* **Bodentemperaturregler** 18 bis 36 °C, 230 V, max 400 W, mit Spezialwischenstecker € 39,95

* **Thermostat Thermo-2 0 - 40 °C**, 3 Kontrollleuchten, digitale Istwerttemperaturanzeige, bis 3 KW zum Heizen u. Kühlen einsetzbar, Temperaturfühler 1,5 m, kpl. mit Schukosteckdose. (Abb. rechts) € 69,00

* **Heizmatten** kpl. mit Thermostat + 5 bis + 40 °C steckerfertig verdrahtet. Schutzart IP 64 (Abb. links)

40x75 cm 65 W € 107,50 40x120 cm 85 W € 122,00 40x200 cm 157 W € 153,00

60x75 cm 93 W € 122,00 60x120 cm 140 W € 153,00 60x200 cm 263 W € 183,00

* **Wärmeunterlagen** wasserdicht (Abb. li.u.) 6 W 17,0 x 17,0 cm € 26,10 10 W 55,0 x 11,5 cm € 33,60

14 W 12,0 x 65,0 cm € 31,50 15 W 25,0 x 35,0 cm € 38,90 18 W 24,0 x 24,0 cm € 37,50

30 W 30,0 x 50,0 cm € 46,50 32 W 30,0 x 60,0 cm € 40,00 35 W 30,0 x 70,0 cm € 50,60

40 W 45,0 x 65,0 cm € 54,90 42 W 40,0 x 65,0 cm € 51,00 70 W 42,0 x 65,0 cm € 60,20

* **Kakteenaussaaterde-Set** - unsere bewährte Spezialaussaaterde 8 Ltr. € 8,90

* **Transparente Aussaatbecher** 250 ml, 11x8x5 cm mit Deckel. 100 St. € 15,95

* **Kakteen Samen** versch. Gatt. u. Arten. Samen- und Kakteenbestellungen bitte nur über den Warenkorb unserer Internetseite!



Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz

www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
 Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.
 Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr